

The background of the cover is a topographic map of the state of Tirol, Austria, rendered in shades of orange and red. A white network of lines, representing a gas distribution system, is overlaid on the map. At the bottom of the cover, there are several horizontal, wavy bands in a lighter shade of red, suggesting flames or heat.

WÄRME FÜR TIROL

Aktiv in den benachbarten Regionen

Marktgebiet
NCG

Marktgebiet
Gaspool

bayerngas

Marktgebiet
Vorarlberg

Marktgebiet
Ost



Inhalt

01	Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses	4
02	Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS	6
03	Jahresvergleich 2012 – 2017	8
04	Gesellschafter und Organe	9
05	Lagebericht	10
	Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick	12
	Absatzentwicklung	14
	Beschaffung	17
	Flächenversorgung	18
	Verkehr und Tankstellennetz	20
	Fernwärme	21
	Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)	23
	Biogas	24
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	25
	Beteiligungen	30
	Finanzinstrumente und Risikobericht	33
	Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)	34
	Ausblick auf das Jahr 2018	36
06	Sonstige Geschäftsaktivitäten	40
	TIGAS – Energiedienstleister für ambitionierte Ansprüche	42
	Flächendeckender Ausbau des Erdgasnetzes in Tirol	43
	Erdgasabsatz außerhalb Tirols	44
	Erdgas – Wärmeversorgung von heute sowie Wegbereiter und Brücke für innovative Energielösungen der Zukunft	44
	Biogas – optimale Nutzung heimischer Ressourcen	45
	Sukzessiver Ausbau der Fernwärme im Großraum Innsbruck	46
	Energieanlagen-Management – innovative und effiziente Energiekonzepte	48
	Forcierung der Erdgasmobilität	49
	Chronologie: 30 Jahre Erdgasversorgung in Tirol	50
07	Jahresabschluss	52
	Bilanz zum 31. Dezember 2017	54
	Gewinn- und Verlustrechnung 2017	56
	Anhang	58
	Bestätigungsvermerk	78

Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses

Die TIGAS hat vor nunmehr dreißig Jahren ihre operative Geschäftstätigkeit aufgenommen und versorgt seither die Tiroler Bevölkerung und Wirtschaft mit dem preiswerten und umweltfreundlichen Energieträger Erdgas. Am Anfang der Unternehmensaktivitäten war der Fokus noch auf die weitere Diversifizierung der Versorgungsstrukturen, vor allem auch auf die Verringerung der hohen Abhängigkeit Tirols von Heizöl gerichtet. Dabei galt das vorrangige Interesse der ehestmöglichen Substitution von hauptsächlich in den industriellen Produktionsprozessen eingesetztem Heizöl schwer zur Reduzierung der hohen und umweltschädlichen Schwefelbelastung in der Inntalfurche. Durch den zügigen Ausbau der Versorgungsnetze und den nahezu vollständigen Umstieg der Tiroler Industriebetriebe auf den Energieträger Erdgas konnten diese Zielsetzungen relativ frühzeitig und in einem erfreulich hohen Ausmaß erfolgreich umgesetzt werden.

Die in den vergangenen Jahrzehnten immer deutlicher ins Blickfeld rückende Klimaänderung einerseits und die zunehmend herausfordernden und zum Teil schon turbulenten Entwicklungen auf den regionalen und internationalen Energiemärkten andererseits haben zu einer Neuausrichtung der umweltpolitischen und energiewirtschaftlichen

Zielsetzungen geführt. Versorgungssicherheit, ökologischer Wandel, Energieautonomie, Ausbau heimischer Energieressourcen und Energieeffizienz sind die zentralen Eckpfeiler der aktuellen Umwelt- und Energiestrategien. Der TIWAG-Konzern bekennt sich seit jeher zu diesen elementaren Vorgaben und Notwendigkeiten. Er ist daher schon heute und bleibt auch in Zukunft Garant für eine sichere, qualitativ hochwertige, saubere und nachhaltige Strom-, Gas- und Wärmeversorgung in Tirol.

Den Blick in die Zukunft gewandt sind wir gefordert, unsere Anstrengungen weiter intensiv auf die Mobilisierung regenerativer heimischer Energieressourcen zu konzentrieren und die dafür notwendigen Infrastrukturen zu schaffen sowie innovative Technologien zu entwickeln und zu fördern. Die TIWAG forciert als eine treibende Kraft für den ökologischen Wandel den Ausbau der heimischen Wasserkraft, die TIGAS engagiert sich bei der Nutzbarmachung industrieller Abwärme und Umweltenergie, der Erzeugung von Biogas und fördert den Einsatz hocheffizienter Energiesysteme.

Noch nicht in der vollen Tragweite absehbar, aber als die zentrale Infrastruktur einer funktionierenden Sektorkopplung wird heute bereits das bestehende Erdgasverbundnetz beurteilt. Die Chancen, im Wege der sog.



Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Power-to-Gas-Technologie aus Wind- und Sonnenenergie überschüssig erzeugten Strom in Wasserstoff oder synthetisches Methan (green gas) wirtschaftlich sinnvoll umzuwandeln, werden zunehmend als realistisch gesehen. Gerade in diesem Bereich ergeben sich somit hoffnungsvolle und nachhaltige innovative Zukunftsperspektiven einer kombinierten Erzeugung, Speicherung und Verteilung regenerativer Energien durch eine sinnvolle und zweckmäßige Integration der Strom- und Gasinfrastrukturen.

Zurückkehrend zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 kann festgestellt werden, dass der TIWAG-Konzern das profitabelste Unternehmen im Eigentum des Landes Tirol ist und seine Stellung als führendes Energieunternehmen in Tirol erfolgreich behauptet hat.

Die TIGAS hat im Geschäftsjahr 2017 einen bedeutenden Anteil zum Unternehmenserfolg des TIWAG-Konzerns beigesteuert und ihre Position als innovatives und zukunftsorientiertes Energiedienstleistungsunternehmen am Tiroler Wärmemarkt weiter gefestigt. Durch den fortschreitenden Ausbau des Erdgas- und Fernwärmenetzes in den zentralen Tiroler Siedlungs- und Wirtschaftsräumen sowie die Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in den benachbarten Regionen ist es erneut gelungen,

trotz des zunehmenden Wettbewerbs am Energiemarkt neue Kunden zu gewinnen und den Erdgasabsatz in allen Marktgebieten weiter zu steigern.

Mit ihren breitgefächerten Unternehmensaktivitäten stellt die TIGAS einen verlässlichen und kompetenten Energiedienstleister im regionalen Wärmemarkt dar und hat sich zu einem unverzichtbaren Eckpfeiler der heimischen Energieversorgung entwickelt.

Der bewährte auf solides Wachstum ausgerichtete Kurs soll auch in Zukunft beibehalten werden. Die TIWAG wird gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner vor Ort und in den Regionen bleiben und – so wie bisher – durch eine sichere, umweltfreundliche und preiswerte Energieversorgung sowie eine anhaltend intensive und wirtschaftsbelebende Investitionstätigkeit einen maßgebenden Beitrag zur Sicherung des Wohlstandes und der hohen Lebensqualität in Tirol leisten.

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Vorwort der

Geschäftsführung der TIGAS

Nach einer über drei Jahrzehnte dynamischen Wachstumsentwicklung blickt die TIGAS auch im abgelaufenen Berichtsjahr 2017 auf einen erfolgreichen Geschäftsverlauf zurück. In den vergangenen Jahren hat der Wettbewerb auf den Energiemärkten sukzessive an Intensität zugenommen, die Volatilität der Preise hat sich laufend erhöht und das Marktregime ist mit dem Beginn jeder Regulierungsperiode komplexer geworden. Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen hat die TIGAS ihre Marktposition in allen Geschäftsfeldern gut behaupten können.

Im Kerngeschäft Verteilung und Verkauf von Erdgas hat die TIGAS den Erdgasabsatz durch Neukundenakquisition sowie spezifischer Zuwächse bei industriellen Bestandskunden gesteigert. Der Erdgasabsatz im unternehmenseigenen Versorgungsnetz hat damit im Geschäftsjahr 2017 erstmals den Wert von 4 TWh überschritten. Der Handelsabsatz stieg durch Zuwächse in den Marktgebieten Tirol und Ostösterreich sowie in den deutschen Marktgebieten auf insgesamt 5,5 TWh.

Nachdem die Grundstruktur des Erdgasnetzes in den zentralen Siedlungs- und Industriegebieten bereits im Wesentlichen fertiggestellt

ist, setzte die TIGAS im Berichtsjahr 2017 aufgrund der weiterhin starken Nachfrage nach dem effizienten und umweltschonenden Energieträger den Investitionsschwerpunkt in den Ausbau und die Verdichtung des Erdgasnetzes. Neu erschlossen wurden die Gemeinde Schwendt und der Ortsteil Huben der Gemeinde Längenfeld im Ötztal. Zudem wurde die Erdgasleitung im Wipptal vom Ortszentrum der Gemeinde Gries am Brenner bis zur Staatsgrenze am Brennerpass verlängert und damit die Voraussetzungen für den Zusammenschluss mit dem von der SELGAS NET AG bereits errichteten Inselnetz in der Südtiroler Gemeinde Brenner geschaffen. Erdgas steht nunmehr in über 170 Tiroler Gemeinden zur Verfügung. Mehr als 110.000 Haushalte, Industrie- sowie Gewerbebetriebe nutzen die Vorteile dieses umweltverträglichen und wirtschaftlichen Energieträgers. Mit dieser intensiven Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre ist die TIGAS zudem ein wichtiger Impulsgeber für die Tiroler Wirtschaft und den heimischen Arbeitsmarkt.

Neben dem Engagement in den Hauptgeschäftsbereichen Erdgasverteilung und Erdgashandel forciert die TIGAS die Entwicklung der neuen Geschäftsbereiche. Nachdem 2016 mit der Verlegung des letzten Trassen-



Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, technischer Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH



Dr. Philipp Hiltpolt, kaufmännischer Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

abschnittes in Innsbruck der innerstädtische Lückenschluss der Fernwärmetransportschiene erfolgte und seither ein durchgängiges Wärmeversorgungsnetz von Wattens nach Innsbruck besteht, wurden im Geschäftsjahr 2017 die Fernwärmenetze im Stadtgebiet von Innsbruck und in den Gemeinden Völs sowie Volders erweitert und verdichtet. Die TIGAS unterstützt darüber hinaus auch die Etablierung von Erdgas als umweltfreundlichen und preiswerten Treibstoff. Das Tiroler Erdgastankstellennetz umfasst aktuell 27 Erdgas- und Biogastankstellen.

Mit Blick auf die künftigen Herausforderungen zum Schutze unserer Umwelt sind wir uns der Verantwortung bewusst, für eine umweltfreundliche und preiswerte Energieversorgung Sorge zu tragen. Diesem Gedanken folgend, engagieren wir uns schon seit vielen Jahren für die Mobilisierung von heimischem Biogas, bisher ungenutzter Umweltenergie sowie industrieller Abwärme für eine zukunftsorientierte, saubere und innovative Wärmeversorgung. Damit wollen wir auch unseren Beitrag zur Erreichung der vom Land Tirol gesetzten klimapolitischen Ziele und dem damit verbundenen ökologischen Wandel leisten.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die TIGAS im dreißigsten Jahr ihrer Geschäftstätigkeit die positive Unternehmensentwicklung der vorangegangenen Jahre fortgesetzt hat. Darüber hinaus sind wir sehr zuversichtlich, dass die TIGAS auch auf die künftigen Herausforderungen in einem schwierigen und herausfordernden Umfeld bestens vorbereitet ist und damit ihren beständigen und soliden Wachstumskurs fortsetzen wird. Dabei ist uns bewusst, dass dieser Erfolg und unsere weiteren ambitionierten Vorhaben ohne das Vertrauen und die hohe Loyalität unserer Kunden und Geschäftspartner sowie ohne den Einsatz und das Engagement unserer kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu erreichen sind. Dafür sprechen wir ihnen auch an dieser Stelle unseren großen Dank und unsere besondere Anerkennung aus.

Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltpolt

Jahresvergleich

2012–2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erdgasabsatz (Netz Tirol) in MWh	3.541.779	3.679.283	3.420.684	3.759.758	3.817.979	4.080.388
Fernwärmeabsatz in MWh	101.294	103.984	93.092	109.628	115.331	127.510
Umsatzerlöse¹ in Mio €	182,2	195,0	189,0	210,9	181,9	192,6
Investitionen Sachanlagen in Mio €	39,0	48,7	50,8	30,8	31,3	35,9
Ergebnis vor Steuern (EVS) in Mio €	31,9	27,3	27,8	25,4	24,7	23,1
Ausbau Flächenversorgung in km/Jahr	117	144	161	98	94	105
Tarifikunden (Zähleranlagen)	40.289	42.499	44.353	46.083	47.773	49.733
MitarbeiterInnen Durchschnitt/Jahr	69	77	87	77	73	71

¹ inkl. Erdgasabgabe, ab 2016 exklusive Erdgasabgabe

Gesellschafter und Organe

Gesellschafter	Anteile der Gesellschafter am Stammkapital zum 31.12.2017	
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	56.686.900,00 €	86,00 %
Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft	9.228.100,00 €	14,00 %
Summe	65.915.000,00 €	100,00 %

Gesellschafterausschuss

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser – Vorsitzender

Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Johann Herdina

Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gasser, MBA

Mag. Hermann Meysel

Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Harald Schneider (bis 31.12.2017)

Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmuth Müller (ab 01.01.2018)

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Innsbrucker Kommunalbetriebe
Aktiengesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Philipp Hiltpolt, MSc, MBA, MAS – kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA – technischer Geschäftsführer

Lagebericht



Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick	12
Absatzentwicklung	14
Beschaffung	17
Flächenversorgung	18
Verkehr und Tankstellennetz	20
Fernwärme	21
Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)	23
Biogas	24
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	25
Beteiligungen	30
Finanzinstrumente und Risikobericht	33
Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)	34
Ausblick auf das Jahr 2018	36

Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die davon geprägten Marktbedingungen haben sich in den für die TIGAS relevanten Regionen und Geschäftsfeldern im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Diese generell günstigen Voraussetzungen haben auch im nunmehr dreißigsten Jahr der operativen Geschäftstätigkeit das weitere Wachstum des Unternehmens gefördert. Die Nachfrage nach Erdgas und Fernwärme und den in den übrigen Geschäftsbereichen angebotenen Dienstleistungen war neuerlich insbesondere im Heimmarkt wieder sehr robust. Der Gesamtumsatz des Unternehmens hat daher aufgrund spezifischer Zuwächse bei industriellen Bestandskunden sowie durch Akquisition von Neukunden neuerlich einen neuen Höchstwert erreicht.

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich dagegen im Geschäftsjahr 2017 für Energieversorgungsunternehmen neuerlich schwierig gestaltet. Die Energiepreise stiegen im Jänner des Berichtsjahres aufgrund einer Kälteperiode unerwartet stark an und waren auch im weiteren Jahresverlauf von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. In einem an Intensität weiter zunehmenden Wettbewerbsumfeld stellt dies insbesondere die Energiebeschaffung und den Energieverkauf vor besondere Herausforderungen. Unter diesen schwierigen Marktverhältnissen konnte die TIGAS dabei bei unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Geschäftsfelder die positive Unternehmensentwicklung der vorangegangenen Jahre grundsätzlich fortsetzen. Das erzielte Unternehmensergebnis (EVS) lag trotz der im Berichtsjahr insgesamt sehr herausfordernden Einflussfaktoren nahezu wieder auf dem Niveau der sehr positiven Ergebnisse der Vorjahre.

Auch im Berichtsjahr wurde das Erdgasnetz bedarfsorientiert verdichtet und ausgebaut. Insgesamt nahmen 1.960 Neukunden den Erdgasbezug auf. In der Gemeinde Schwendt wurden rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode neue Flächenversorgungsnetze in Betrieb genommen und mit der Belieferung der ersten Kunden begonnen.

Das Berichtsjahr war von einer Kälteperiode im Jänner sowie ansonsten von über dem langjährigen, aber unter dem Durchschnitt des Jahres davor liegenden Temperaturen geprägt. Der Erdgasabsatz im Netzbereich ist damit temperaturbedingt und auch aufgrund von Neukundengewinnen um rund 6,9 % gestiegen.

Der Absatz durch den Verkauf von Erdgas hat sich – alle Marktgebiete zusammengerechnet – um rund 7,5 % erhöht.

Die Beschaffungsaktivitäten waren auf die nachhaltige Sicherung wettbewerbsfähiger Einkaufskonditionen konzentriert. Diese auf langfristige Versorgungssicherheit und Preisstabilität ausgerichtete Strategie ermöglicht der TIGAS, ihren Kunden Erdgas im Österreichvergleich auch weiterhin zu sehr günstigen Konditionen anzubieten.

Die Bayerngas Norge AS wurde im Berichtsjahr mit der Up-Stream-Sparte des britischen Unternehmens Centrica plc zur neu etablierten Spirit Energy Ltd. verschmolzen. Im Zuge dieser Neustrukturierung hat die TIGAS ihren direkt gehaltenen Geschäftsanteil an der Bayerngas Norge AS (0,61 %) veräußert und ist nunmehr nur noch indirekt über ihr Engagement an der Bayerngas GmbH, München, an dieser Explorationsgesellschaft beteiligt.

Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Nach den Bestimmungen des EEffG sind Energielieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz fördern. Die TIGAS hat ihr umfassendes Förderungsprogramm auch im Berichtsjahr neben der Unterstützung ihrer Verkaufsaktivitäten auch auf die Zielsetzungen des EEffG ausgerichtet.

Im Geschäftsbereich Fernwärme konnte die Fernwärmetransportschiene im Stadtgebiet von Innsbruck weiter ausgebaut werden. Zudem wurden im Berichtsjahr in Innsbruck sowie in den Gemeinden Volders und Völs die Fernwärmeverteilnetze bedarfsorientiert ausgebaut.

Der Betrieb aller Anlagen verlief ohne nennenswerte Störungen.



Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens sowie die Fernwärmeverteilnetze in Innsbruck, Volders und Völs werden laufend weiter ausgebaut.

Absatzentwicklung

Geschäftsbereich Erdgas

Im Berichtsjahr lagen die Temperaturen gemessen in Heizgradtagen um insgesamt 4,9 % über dem langjährigen Durchschnittswert (2016: 6,0 % über dem langjährigen Durchschnittswert). Insbesondere wegen der Kälteperiode im Jänner 2017 sowie aufgrund weiterer Neukundenzugewinne verzeichnet die TIGAS in nahezu allen Marktgebieten deutliche Absatzsteigerungen.

Verteilung von Erdgas

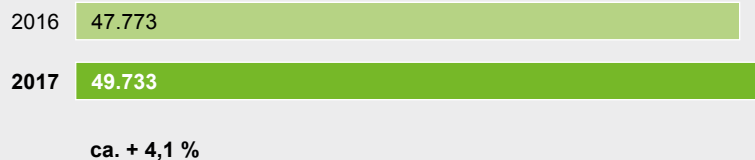
Der Absatz von über das Netz der TIGAS geliefertem Erdgas erreichte 2017 ein Volumen von insgesamt 4.080.388 MWh und liegt um 6,9 % über dem Wert des Jahres davor (3.817.979 MWh).

Erdgasabsatz (Netz) 2016 – 2017



Im Berichtsjahr wurden in Tirol 2.028 Erdgaslieferverträge mit Tarif-Neukunden abgeschlossen. 1.960 Tarifkunden (Zählerkunden) nahmen per Saldo den Erdgasbezug auf. Mit Jahresende 2017 belieferte die TIGAS in diesem Marktsegment insgesamt 49.733 Tarifkunden.

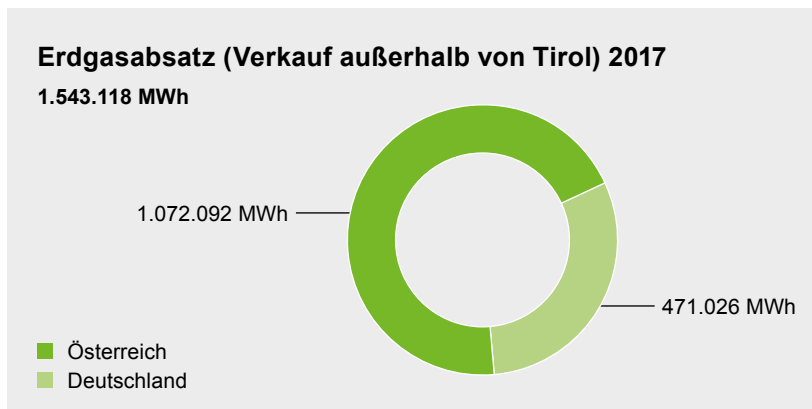
Tarifkunden (Zähler) gesamt



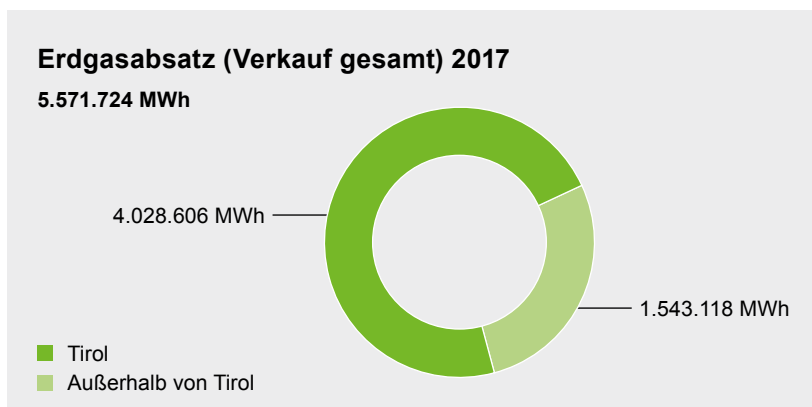
Verkauf von Erdgas

Der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas an Kunden in Tirol lag mit 4.028.606 MWh um 7,6 % über dem Wert des Jahres davor (3.745.193 MWh). Darin enthalten ist der Verkauf von Erdgas an Tankstellen mit einem Wert von 32.979 MWh (2016: 32.324 MWh).

Seit 01.10.2010 versorgt die TIGAS Kunden im Marktgebiet Vorarlberg, seit 01.01.2011 Kunden im Marktgebiet Ost sowie im Marktgebiet NCG (Deutschland) und seit 01.01.2015 auch Kunden im Marktgebiet Gaspool (Deutschland). Der Erdgasabsatz in Österreich außerhalb Tirols betrug im Berichtsjahr 1.072.092 MWh (2016: 1.066.366 MWh) und in Deutschland 471.026 MWh (2016: 369.609 MWh).



Die TIGAS lieferte im Jahr 2017 – alle Märkte zusammengerechnet – insgesamt 5.571.724 MWh Erdgas an ihre Kunden (2016: 5.181.168 MWh).



Geschäftsbereich Fernwärme

Im Geschäftsbereich Fernwärme betrug der Fernwärmeabsatz im Jahr 2017 127.510 MWh (2016: 115.331 MWh). Der Absatz stieg damit um rund 10,6 % gegenüber dem Jahr davor, insbesondere aufgrund der Akquisition neuer Kunden im Stadtgebiet von Innsbruck.

Geschäftsbereich Stromverkauf Deutschland

Im Geschäftsbereich Strom Deutschland wurden im Berichtsjahr 13.394 MWh Strom an Kunden in Deutschland geliefert (2016: 8.911 MWh).

Übrige Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) betrug der Stromabsatz 38.481 MWh (2016: 31.080 MWh).

Im Geschäftsbereich Biogas wurden im Berichtsjahr 5.417 MWh Biogas in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist (2016: 5.639 MWh) und 1.102 MWh Ökostrom (2016: 986 MWh) erzeugt.



Die Sammlung biogener Wertstoffe erfolgt mit CNG-Fahrzeugen, die mit umweltschonendem Biogas aus eigener Produktion betrieben werden.

Gesamtumsatzerlöse

Die Gesamtumsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen (inkl. Zählergebühren) stiegen im Wesentlichen mengenbedingt per saldo gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 10,7 Mio bzw. 5,9 % auf insgesamt EUR 192,6 Mio (2016: EUR 181,9 Mio).

Beschaffung

Die Beschaffungsmärkte waren auch im Berichtsjahr von einer hohen Preisvolatilität beeinflusst, insbesondere während der Kälteperiode im Jänner 2017.

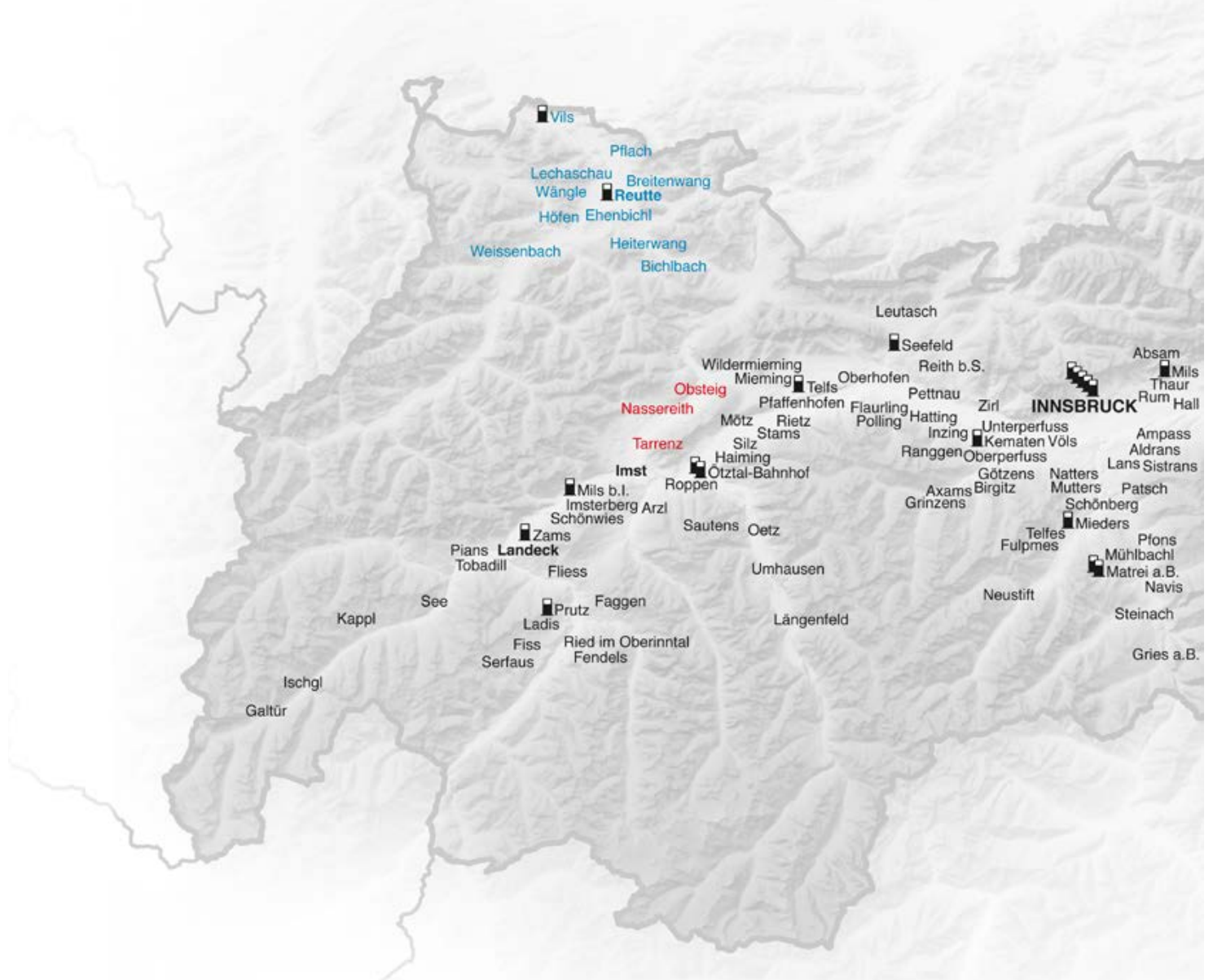
Die langfristig gesicherte Beschaffung von Erdgas zu stabilen und wettbewerbsfähigen Preisen zählt zu den vorrangigen strategischen Zielen der TIGAS. Zentrales Element der Beschaffungsaktivitäten ist die Diversifizierung des Einkaufsportfolios, das laufend nach Maßgabe der von den Kunden nachgefragten und am Markt zu konkurrenzfähigen Preisen angebotenen Produkten optimiert wird.

Die TIGAS ist nach einem Anteilsverkauf im Jahr 2005 von 6 % nunmehr seit Juni 2011 an der Bayerngas GmbH, München, mit insgesamt 10 % beteiligt. Zuletzt hielt die TIGAS auch einen Geschäftsanteil von 0,61 % an der Bayerngas Norge AS, Oslo. Die Bayerngas Norge AS wurde im Berichtsjahr mit der Up-Stream-Sparte des britischen Unternehmens Centrica plc, Windsor, zur neu etablierten Spirit Energy Ltd., Staines-upon-Thames, verschmolzen. Im Zuge dieser Neustrukturierung hat die TIGAS ihren direkt gehaltenen Geschäftsanteil an der Bayerngas Norge AS veräußert und ist nunmehr nur noch indirekt über ihr Engagement an der Bayerngas GmbH an dieser Explorationsgesellschaft beteiligt. Die Beteiligung der Bayerngas GmbH an Spirit Energy Ltd. erfolgt über die Stadtwerke München Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, die einen Anteil von 31 % an Spirit Energy Ltd. hält. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München GmbH mit 80,1 % und die Bayerngas GmbH mit 19,9 % beteiligt.

Flächenversorgung

Die TIGAS hat auch im Berichtsjahr die bestehenden Netze nachfrageorientiert verdichtet und erhebliche Investitionen für den Ausbau des Flächenversorgungssystems getätigt. Neue Netze wurden in der Gemeinde Schwendt in Betrieb genommen und zu Beginn der Heizperiode bereits die ersten Kunden mit Erdgas beliefert. Die regionale Sticheitung zur Versorgung des Ötztals wurde in der Gemeinde Längenfeld bis zum Ortsteil Huben verlängert und mit der Belieferung der ersten Kunden zu Beginn der Heizperiode begonnen. Weiters wurde die Verbindungsleitung zur Staatsgrenze am Brennerpass fertiggestellt und in Betrieb genommen.

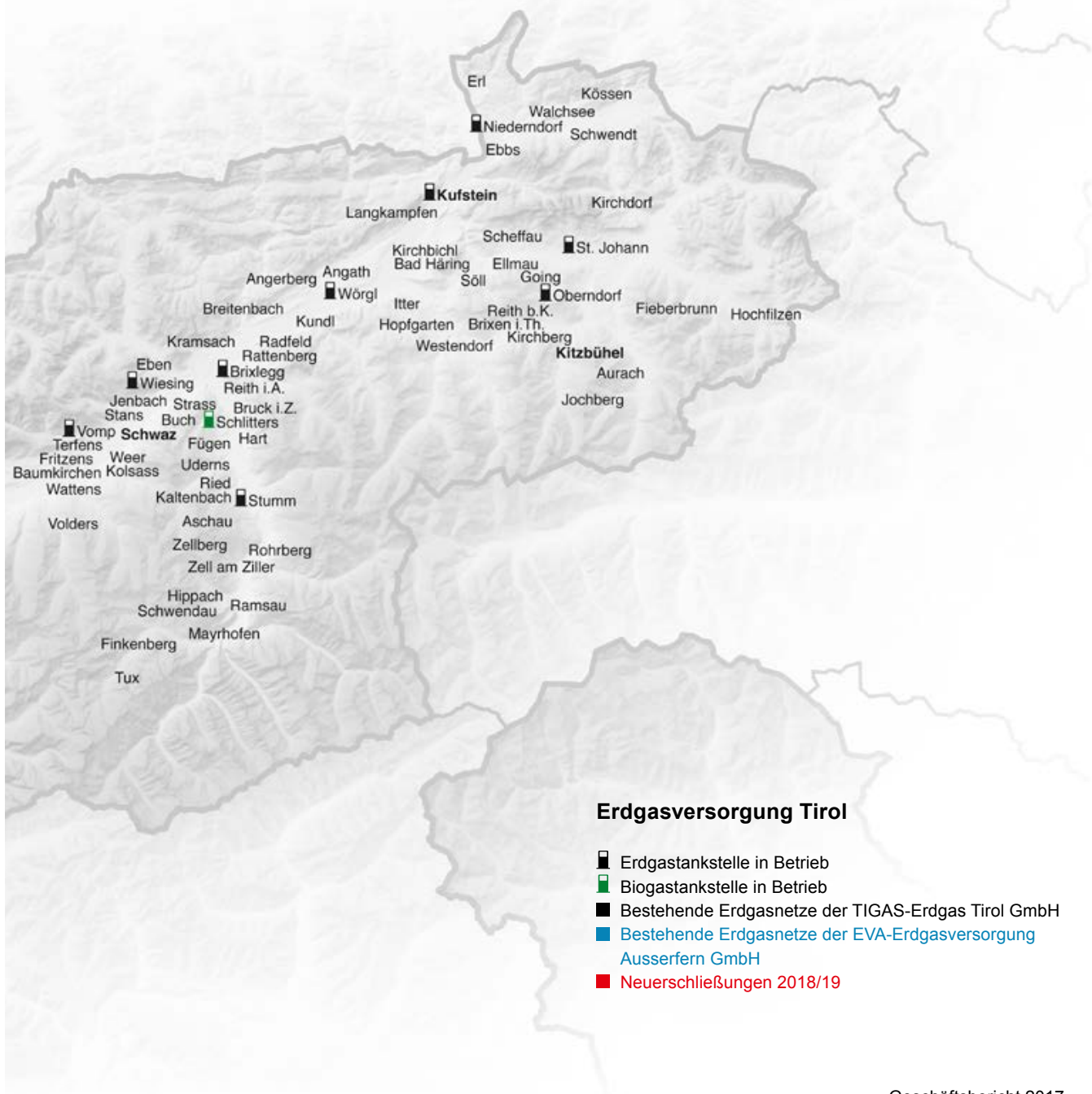
Insgesamt hat die TIGAS rund 105 km Flächenversorgungsleitungen – davon 34 km Hausanschlussleitungen – verlegt. Unter Einbeziehung der Sticheitungen wurde das Versorgungsnetz der TIGAS um 123 km



auf eine Gesamtlänge von 3.574 km erweitert. In den Ausbau und in die Verdichtung des Erdgasversorgungssystems wurde ein Betrag von rund EUR 30,3 Mio investiert.

Mit Ende des Berichtsjahres versorgte die TIGAS rund 110.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in mehr als 170 Tiroler Gemeinden.

Der Betrieb der Versorgungsnetze verlief im Berichtsjahr ohne nennenswerte Störungen.

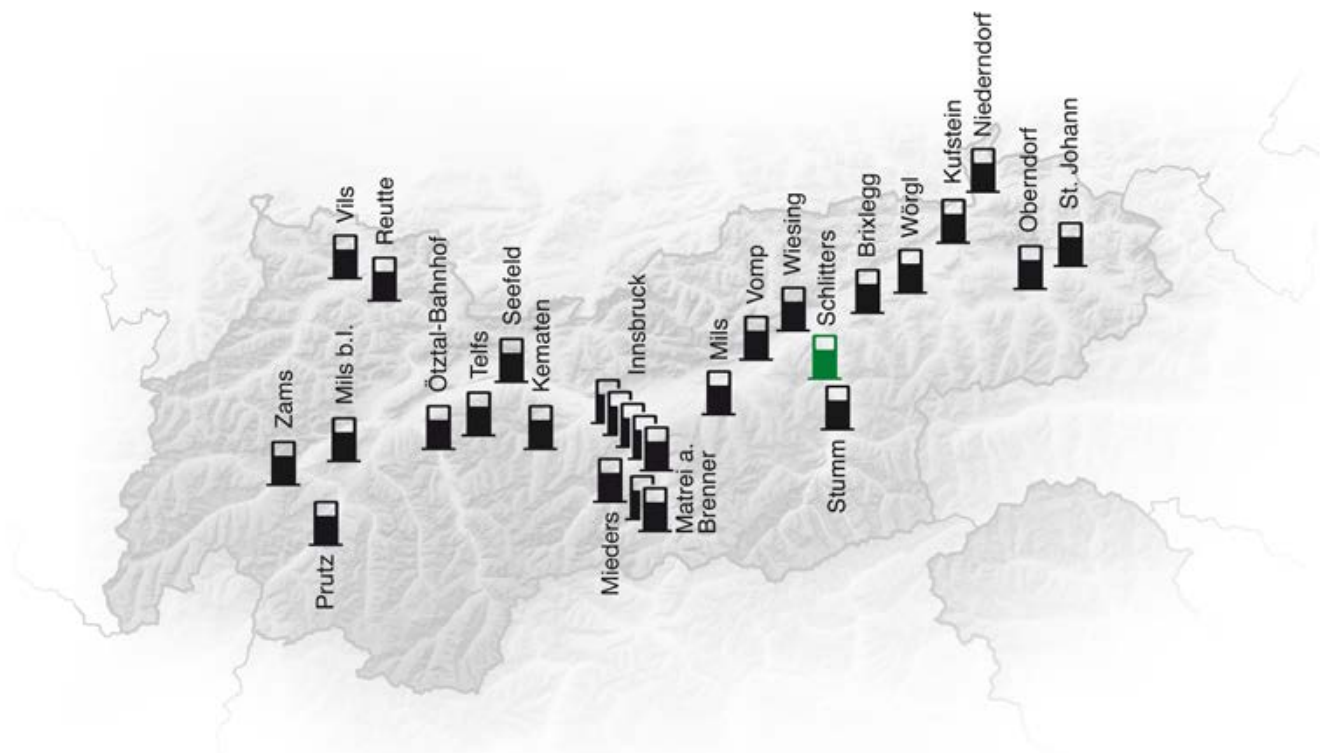


Verkehr und Tankstellennetz



Nordtirol verfügt per 31.12.2017 über insgesamt 28 Erdgas- bzw. Biogastankstellen. Damit deckt ein ausreichend dichtes Erdgastankstellennetz alle Haupttransitrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab.

Die TIGAS unterstützt die Etablierung von Erdgas als Treibstoff durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Dieses Programm wird insbesondere von Fahrzeugkäufern mit berufsbedingt hohen Fahrleistungen gut angenommen. So ist schon ein erheblicher Anteil der Taxifahrzeuge in der Stadt Innsbruck mit einem Erdgasantrieb ausgestattet.

Im Jahr 2017 betrug der Absatz von Erdgas an Tankstellen 32.979 MWh. Der Hauptanteil des Absatzes entfällt auf die verkehrintensiven Monate der Sommer- und Wintertourismussaisonen, da die Erdgastankstellen in einem nicht unbeachtlichen Ausmaß im Rahmen des Urlaubsreise- und Transitverkehrs von hauptsächlich italienischen Urlaubsgästen frequentiert werden.



Erdgastankstellen in Tirol

-  Erdgastankstelle in Betrieb
-  Biogastankstelle in Betrieb

Fernwärme

Die TIGAS hat ihre Aktivitäten im Geschäftsbereich Fernwärme seiner zunehmenden Bedeutung Rechnung tragend weiter intensiviert. Im Berichtsjahr wurde für den innerstädtischen Lückenschluss in Innsbruck (Betriebsgelände der TIGAS in der Matthias-Schmid-Straße am Sillzwickel bis zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH) die Fernwärmetransportschiene von Osten kommend von der Kreuzung Innrain / Anichstraße bis zur Rechengasse verlängert. Damit besteht über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Hall AG zwischen der Gemeinde Wattens und Innsbruck, Rechengasse, ein durchgängig zusammenhängendes Fernwärmeversorgungssystem.



Für den innerstädtischen Lückenschluss in Innsbruck wurde die Fernwärmetransportschiene von der Kreuzung Innrain / Anichstraße bis zur Rechengasse verlängert.

Für die TIGAS und die am Projekt beteiligten Kooperationspartner ermöglicht die Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum zwischen Innsbruck und Wattens einerseits vorhandene bisher nicht genutzte industrielle Abwärmepotenziale einer Nutzung zuzuführen und andererseits schon bestehende Fernwärmeinfrastrukturen untereinander zu verbinden. Die Wärmeproduktion kann aus den zusammengeschlossenen unterschiedlichen Energieressourcen, wie industrielle Abwärme, Wärme aus zum Teil mit Biogas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, aus Biomasseheizwerken und aus Erdgas-Kesselanlagen sowohl nach ökologischen als auch nach ökonomischen Gesichtspunkten optimiert werden. Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens schafft aber auch in einem beachtlichen Ausmaß die Voraussetzungen, kostenintensive, redundante und energiewirtschaftlich unvorteilhafte Insel- und Einzellösungen in diesem zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum künftig zu vermeiden. Mit der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens garantiert die TIGAS gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Für den Wärmeverkauf im Stadtgebiet von Innsbruck wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG eine Vertriebspartnerschaft geschlossen.

Die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck Stadtgrenze und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie zwischen Mils und Wattens und die Abwärmeauskopplungsanlage an den Produktionsanlagen (Schmelzöfen) bei einem an der Fernwärmetransportschiene situierten Industriebetrieb wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die zweite Ausbaustufe der Abwärmeauskopplungsanlage durch die Anschaffung und Inbetriebnahme einer Absorptionswärmepumpe zur Nutzung vorhandener Niedertemperaturpotenziale realisiert.

Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmeverteilnetzes in der Gemeinde Volders fortgesetzt.

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS die Fernwärmeaktivitäten auf die Gemeinde Völs ausgedehnt. Mit einem dort angesiedelten Industrieunternehmen wurde eine langjährige Energiekooperation vereinbart. Der Bau einer Fernwärmeleitung zwischen den einzelnen Betriebsstandorten sowie die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wurden im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Die Wärmeproduktion erfolgt einerseits durch die Nutzung von bisher ungenutzten Abwärmepotenzialen und zum anderen durch den Betrieb einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sowie der bestehenden Erdgas-Kesselanlagen.

Das vorhandene Wärmepotenzial wird auch für den Betrieb eines Fernwärmenetzes in der Gemeinde Völs genutzt. Mit der Errichtung dieses Fernwärmenetzes wurde im Geschäftsjahr 2013 begonnen. Seither wird dieses Netz sukzessive ausgebaut und verdichtet. In einer langfristigen Perspektive ist ein Anschluss dieses Versorgungsnetzes an die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens möglich.

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens soll im laufenden Geschäftsjahr weiter in Richtung des im Westen der Stadt Innsbruck gelegenen Fernheizwerks der Tirol Kliniken GmbH verlängert werden. Mit dem Fernheizwerk werden über ein Nahwärmenetz die örtliche Universitätsklinik, die angrenzenden Universitätsgebäude sowie diverse andere benachbarte Großobjekte versorgt. Die Betriebsführung des Fernheizwerks und des Nahwärmenetzes der Tirol Kliniken GmbH obliegt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der TIGAS.

Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)



Die TIGAS bietet innovative Energielösungen für individuelle Ansprüche in der Wärmeversorgung an.

Die TIGAS bietet im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ihren Industrie- und Gewerbetunden im Rahmen von langfristigen Kooperationsvereinbarungen auf deren spezifische Anforderungen abgestimmte Energieprodukte an. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsbereich liegt dabei in der Anschaffung und im Betrieb von auf den individuellen Bedarf des Kunden ausgelegten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Gasturbinen und Blockheizkraftwerke) sowie Anlagen zur Auskopplung von industrieller Abwärme.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde als zukunftsorientiertes Pilotprojekt in einer neu errichteten Wohnanlage in der Stadtgemeinde Schwaz eine auf die spezifischen Anforderungen des Bauträgers ausgelegte Wärmeerzeugungsanlage fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Wärmeerzeugungsanlage besteht aus vier Gasabsorptionswärmepumpen und zwei Gaskesseln zur Spitzenlastabdeckung. Die Wärmepumpen nutzen die im Grundwasser vorhandene Umweltwärme für Heizzwecke und zur Warmwasserbereitung, wodurch Primärenergieressourcen eingespart werden können. Zudem erfüllt die Anlage die Kriterien der Wohnbauförderung für innovative und hocheffiziente Energieerzeugungssysteme. Der Betrieb der eingesetzten Geräte verlief bisher mit über den Erwartungen liegenden Effizienzwerten sehr zufriedenstellend.

Die letzte Ausbaustufe dieser Anlage wurde Ende des Jahres davor in Betrieb genommen. Im Herbst des Berichtsjahrs wurden die letzten Wohneinheiten an Kunden übergeben. Zudem können aus diesem System auch weitere Objekte in der unmittelbaren Nachbarschaft mit Heizenergie versorgt werden.

Biogas

Im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS am Betriebsareal der Bioenergie Schlitters GmbH in der Gemeinde Schlitters eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität in Betrieb genommen. Als zusätzliche Option wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das eingespeiste Biogas unter Nutzung des geltenden Ökostromförderregimes disloziert im Blockheizkraftwerk am unternehmens-eigenen Betriebsstandort in der Matthias-Schmid-Straße in Innsbruck zu verstromen und die erzeugte Wärme in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens einzuspeisen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Biomethanaufbereitungsanlage direkt mit der Erdgastankstelle der TIGAS in der Gemeinde Schlitters an der Bundesstraße B169 verbunden und damit die erste Biogastankstelle in Tirol in Betrieb genommen.



Das in der Anlage in Schlitters aus biogenen Wertstoffen gewonnene und auf Erdgasqualität aufbereitete Biogas wird in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist.

Im Berichtsjahr wurde der Betrieb der Anlage weiter optimiert. Dadurch konnten auch die Produktionswerte weiter erhöht werden. Außerdem wurden zusätzliche Lieferanten von biogenen Abfällen in der Region Zillertal-Achensee gewonnen und die Belieferung mit biogenen Abfällen konnte langfristig gesichert werden. Die Sammlung der biogenen Abfälle erfolgt mit Fahrzeugen, die mit Biogas aus eigener Produktion betrieben werden.

Bereits im Jahr davor wurde der Vollbetrieb einer weiteren Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bei der Kläranlage des Abwasserverbands Achenal-Inntal-Zillertal (AWV AIZ) in der Gemeinde Strass aufgenommen. Im Vollbetrieb können mit dieser Anlage rund 13 MWh pro Tag auf Erdgasqualität gereinigtes Biogas in das Netz eingespeist werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen der TIGAS beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 563,0 Mio und liegt somit um rund EUR 9,6 Mio unter dem Wert des Jahres davor (rund EUR 572,6 Mio).

Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 0,1 Mio (2016: rund EUR 0,2 Mio).

Das Sachanlagevermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 495,1 Mio (2016: EUR 479,7 Mio) ausgewiesen.



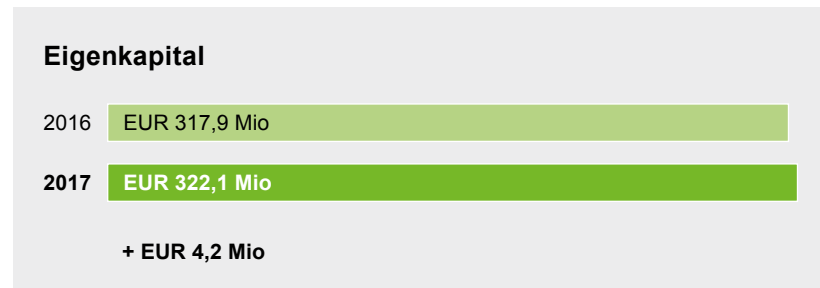
Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zugänge zum Sachanlagevermögen von insgesamt rund EUR 35,9 Mio zu verzeichnen. Davon entfallen rund EUR 30,4 Mio auf den Geschäftsbereich Erdgas inkl. Erdgastankstellen, rund EUR 5,3 Mio auf das Fernwärmenetz einschließlich der errichteten Hausanschlüsse und Fernwärme-Übergabestationen sowie rund EUR 0,2 Mio auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management).



Das Finanzanlagevermögen beträgt EUR 67,8 Mio und sank somit gegenüber dem Jahr davor (EUR 92,7 Mio) um rund EUR 24,9 Mio. Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der Bayerngas Norge AS (BGN) veräußert (Buchwert: EUR 2,5 Mio) und in diesem Zusammenhang das an die BGN ausgereichte Gesellschafterdarlehen vollständig getilgt (EUR 19,4 Mio). Die Beteiligung an der Bayerngas GmbH, München, wurde wegen einer unterschiedlichen Spartenergebnisentwicklung, basierend auf dem Ergebnis einer Bewertung der einzelnen Geschäftsbereiche, insgesamt um EUR 3,0 Mio außerplanmäßig abgeschrieben.

Umlaufvermögen Das Umlaufvermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 41,7 Mio ausgewiesen und liegt damit um rund EUR 7,3 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 34,4 Mio). Grund dafür sind im Wesentlichen die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahr davor um EUR 4,2 Mio auf EUR 322,1 Mio. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Dotierung der freien Gewinnrücklage in Höhe von EUR 5,0 Mio zurückzuführen.



Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) beträgt im Berichtsjahr 53,7 % (2016: 52,8 %).

Die Investitionszuschüsse betragen zum Abschlussstichtag insgesamt rund EUR 5,4 Mio. Davon entfällt auf den Geschäftsbereich Erdgas ein Betrag von EUR 0,4 Mio, auf den Geschäftsbereich Fernwärme ein Betrag von EUR 4,7 Mio, auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ein Betrag von EUR 0,2 Mio und auf den Geschäftsbereich Erdgastankstellen ein Betrag von EUR 0,008 Mio.

Investitionszuschüsse

Zum Abschlussstichtag sind die Baukostenbeiträge mit EUR 30,0 Mio ausgewiesen. Der Verbrauch der Baukostenbeiträge der Geschäftsbereiche Erdgas und Fernwärme erfolgt einheitlich über einen Zeitraum von 20 Jahren.

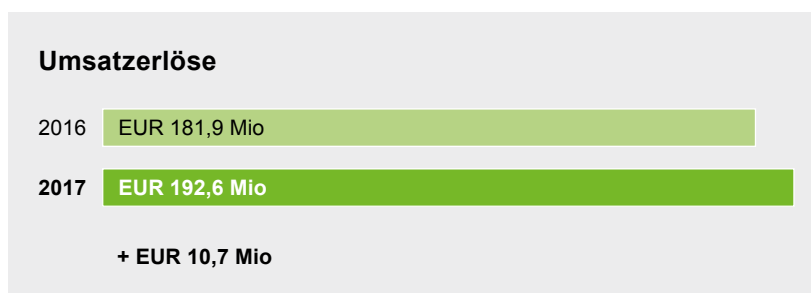
Baukostenbeiträge

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31.12.2017 EUR 233,6 Mio und sanken damit gegenüber dem Jahr davor per saldo um insgesamt EUR 9,5 Mio.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 32,7 Mio (31.12.2016: EUR 27,4 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken in Summe um EUR 20,8 Mio auf EUR 188,0 Mio (31.12.2016: EUR 208,8 Mio). Grund für das Absinken ist die Teiltilgung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von insgesamt EUR 9,5 Mio, die Aufnahme eines weiteren Gesellschafterdarlehens in Höhe von EUR 3,0 Mio sowie die Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling in Höhe von insgesamt EUR 14,1 Mio und die Verminderung der Verbindlichkeiten aus konzerninternen Leistungsverrechnungen gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 1,4 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Jahr davor (EUR 6,9 Mio) auf EUR 12,9 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist das Regulierungskonto gemäß Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) berücksichtigt. Durch Dotierung des Regulierungskontos werden im Wesentlichen Mehr- und Mindererlöse, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Netzabsatzmenge von der von E-Control bei der Ermittlung der Tarife angenommenen Menge ergeben, abgegrenzt. Für das Jahr 2017 ergeben sich per saldo Mehrerlöse in Höhe von rund EUR 3,1 Mio, die in der Gewinn- und Verlustrechnung umsatzermindernd ausgewiesen werden. Für das Jahr davor erfolgte im Berichtsjahr eine weitere Dotierung (Verbindlichkeit, umsatzermindernd) in Höhe von rund EUR 0,1 Mio. Die für das Geschäftsjahr 2015 erfolgte Dotierung in Höhe von rund EUR 1,7 Mio wurde im Berichtsjahr umsatzermindernd aufgelöst.

Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen absatzbedingt gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 10,7 Mio bzw. 5,9 % auf insgesamt EUR 192,6 Mio (2016: EUR 181,9 Mio).



Materialaufwand Der Materialaufwand liegt mit EUR 128,3 Mio um EUR 14,8 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 113,5 Mio). In dieser Position ist im Wesentlichen der Aufwand für den Erdgasbezug ausgewiesen. Ursachen für diesen Anstieg sind die gegenüber dem Jahr davor höheren Bezugspreise für Erdgas sowie die höheren Absatzmengen Erdgas.

Abschreibungen Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 20,6 Mio und stiegen damit gegenüber dem Jahr davor (EUR 19,6 Mio) um rund EUR 1,0 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurde die der Abschreibung der Leitungsanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer aufgrund steuerlicher und regulatorischer Vorgaben auf 40 Jahre verlängert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt EUR 17,6 Mio ausgewiesen und liegen um EUR 1,8 Mio über dem Wert des Jahres davor (2016: EUR 15,8 Mio). Darin sind insbesondere Fremdleistungen mit insgesamt EUR 6,7 Mio (2016: EUR 5,4 Mio) enthalten.

EBIT Das EBIT beträgt im Berichtsjahr EUR 23,5 Mio und liegt somit um EUR 7,6 Mio unter dem Wert des Jahres davor (EUR 31,1 Mio).

Operatives Geschäftsergebnis (EBIT)

2016 EUR 31,1 Mio

2017 EUR 23,5 Mio

- EUR 7,6 Mio

Die TIGAS weist im Berichtsjahr per saldo ein Finanzergebnis von EUR -0,5 Mio aus (2016: EUR -6,4 Mio). Im Finanzergebnis sind Dividendenzahlungen der SELGAS NET AG (EUR 1,2 Mio), der SELGAS GmbH (EUR 1,6 Mio) und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (EUR 3,1 Tsd) in Höhe von insgesamt EUR 2,8 Mio und Zinserträge – insbesondere aus den Gesellschafterdarlehen an die Bayerngas Norge AS – in Höhe von EUR 0,9 Mio berücksichtigt. Der Zinsaufwand liegt mit EUR 3,3 Mio um EUR 0,2 Mio unter dem Wert des Jahres davor (2016: EUR 3,5 Mio). Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der Bayerngas Norge AS veräußert und damit ein Ertrag aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 2,2 Mio ausgewiesen.

Finanzergebnis

Das EVS (Ergebnis vor Steuern) beträgt im Berichtsjahr rund EUR 23,1 Mio und liegt damit um rund EUR 1,6 Mio unter dem Ergebnis des Jahres davor (2016: EUR 24,7 Mio).

EVS

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von rund EUR 5,8 Mio beträgt der Jahresüberschuss rund EUR 17,2 Mio (2016: EUR 19,9 Mio).

Die Zuweisungen zu den freien Gewinnrücklagen betragen EUR 5,0 Mio.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr davor weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von rund EUR 12,3 Mio (2016: EUR 13,1 Mio) aus. Vom Bilanzgewinn 2016 wurde im Berichtsjahr ein Betrag von EUR 13,0 Mio an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Bilanzgewinn

Beteiligungen



SELGAS NET AG und SELGAS GmbH

Die SELGAS NET AG, Bozen, betreibt in Südtirol (mit Ausnahme der Städte Bozen, Meran und Brixen) und zusätzlich in der Provinz Belluno in der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana (Ortsteil Arabba) die Verteilung von Erdgas.



Die TIGAS hat im Juli des Jahres davor ihren Geschäftsanteil an der SELGAS NET AG um 9 % von 40 % auf insgesamt 49 % erhöht. Grund dafür war die Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden die SEL AG und die Etschwerke AG mit Wirkung ab 01.01.2016 zur ALPERIA AG fusioniert. Die diesbezüglich befassete italienische Wettbewerbsbehörde (AGCM) hat diese Fusion unter Erteilung bestimmter Auflagen genehmigt. Im Zuge der Erfüllung dieser Auflagen hat die ALPERIA AG ihre Geschäftsanteile an der SELGAS NET AG an die Südtiroler SELFIN GmbH (42 %) und an die TIGAS (9 %) verkauft. In weiterer Folge hat die TIGAS eine Kooperation mit der SELFIN GmbH geschlossen mit dem Ziel, gemeinsam das Erdgasverteilgeschäft über die SELGAS NET AG zu betreiben. Die Gesellschafter der SELFIN GmbH sind 102 Südtiroler Gemeinden und vier Bezirksgemeinschaften (Unterland, Pustertal, Eisacktal und Wipptal). Die SELFIN GmbH hält nunmehr 51 % an der SELGAS NET AG. Im Berichtsjahr 2016 betrug der Gasabsatz der SELGAS NET AG rund 1.671.849 MWh. Diese Gesellschaft belieferte zum Ende des Geschäftsjahres 2016 über ihr Netz insgesamt 36.141 Kunden. Die SELGAS NET AG erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von EUR 12,1 Mio. Sie wies im Geschäftsjahr 2016 ein Betriebsergebnis vor Steuern von EUR 5,3 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 3,8 Mio aus. An die TIGAS wurde 2017 eine Dividende in Höhe von EUR 1,2 Mio ausgeschüttet.

Seit Februar 2013 ist die TIGAS direkt mit einem Anteil von 40 % an der SELGAS GmbH, Bozen, beteiligt. Die SELGAS GmbH ist in Südtirol als Erdgasverkaufsgesellschaft tätig. Auch die SELGAS GmbH war von den oben erwähnten Neustrukturierungen betroffen. Nach dem notwendig gewordenen Ausscheiden der ALPERIA AG aus dieser Gesellschaft durch Abspaltung eines anteiligen Kundenstammes im Juli des Jahres

davor hält die TIGAS einen Geschäftsanteil in Höhe von 81,6 % an der SELGAS GmbH. Die anderen 18,4 % werden von der bisher mit 9 % beteiligten SELFIN GmbH gehalten.

Die SELGAS GmbH erzielte 2016 einen Umsatz von rund EUR 37,6 Mio und verkaufte 2016 rund 1.135.896 MWh Erdgas an 13.959 Kunden. An die TIGAS wurde 2017 eine Dividende in Höhe von EUR 1,6 Mio ausgeschüttet.

Bayerngas GmbH

Sechs Jahre nach dem Erwerb einer 6%igen Beteiligung an der Bayerngas GmbH hat die TIGAS im Juni 2011 ihren Anteil auf 10 % erhöht. Im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb des Bayerngas-Konzerns wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 die Bayerngas GmbH in eine Holding umgewandelt und sämtliche bislang von der Bayerngas GmbH wahrgenommenen Vertriebsaktivitäten in der Bayerngas Vertrieb GmbH gebündelt. Im Jahr davor wurde die Bayerngas Energy Trading GmbH, bis dahin für das Gashandelsgeschäft auf den europäischen Märkten verantwortlich, auf die Bayerngas Vertrieb GmbH verschmolzen. Seitdem firmiert die Bayerngas Vertrieb GmbH unter dem Namen Bayerngas Energy GmbH.

Die Bayerngas GmbH wies im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern von EUR -115,6 Mio und ein Jahresergebnis von EUR -120,1 Mio aus. Im Berichtsjahr wurde keine Dividende an die TIGAS ausgeschüttet.

Bioenergie Schlitters GmbH

Die TIGAS hat sich im Jahr 2007 im Geschäftsbereich Biogas als ersten Schritt mit einem Anteil von 14,6 % an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) beteiligt. Im Jahr 2009 erwarb die TIGAS weitere Anteile und hält seither 48,78 %.

Im Jahr 2011 konnte die Errichtung einer Biogas-Aufbereitungsanlage abgeschlossen werden und die Anlage konnte erfolgreich ihren Probebetrieb aufnehmen. Im Juli 2012 wurde erstmals auf Erdgasqualität



aufbereitetes Biogas in das Erdgasnetz der TIGAS eingespeist. Im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in Innsbruck besteht die Möglichkeit, aus der eingespeisten Menge Biogas einerseits unter Nutzung des Ökostromförderregimes Ökostrom und andererseits Wärme, die in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens eingespeist wird, zu erzeugen.

Die Bioenergie Schlitters GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von EUR 1.539.148,96 erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 58.008,76.



AGGM Austrian Gas Grid Management AG

Mit Aktienkaufvertrag vom 03.10.2013 hat die TIGAS einen Anteil von 2 % am Grundkapital der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Wien, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Tätigkeiten, die das Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und das Energielenkungsgesetz dem Verteilergebieten- und Marktgebietenmanager übertragen. Dies umfasst im Wesentlichen das Netzzugangs- und Kapazitätsmanagement, die Gasflusssteuerung, die Erstellung einer langfristigen Planung für die Verteilerleitungsanlagen der Netzebene 1, das Krisenmanagement in Engpasssituationen sowie die koordinierte Netzentwicklungsplanung, die Erstellung eines Kapazitätsberechnungsmodells, die Errichtung und den Betrieb einer Online-Plattform, die Bilanzgruppenverwaltung, die Bilanzierung, die Marktgebietensteuerung und eine koordinierte Instandhaltung einschließlich zahlreicher Veröffentlichungen auf der Onlineplattform.

Die AGGM hat im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von EUR 38,9 Mio erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 0,3 Mio. An die TIGAS wurde 2017 eine Dividende in Höhe von EUR 3,1 Tsd ausgeschüttet.

Finanzinstrumente und Risikobericht

Die TIGAS setzt Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere und Wertrechte, Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als originäre Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zur Minimierung des Kreditrisikos ist ein straffes Forderungsmanagement eingerichtet. Das Finanzmanagement wird im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung seit 01.01.2016 durch das Konzern-treasury der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG durchgeführt.

Wesentlicher Faktor ist neben der Bonitätsbeurteilung nach definierten Kriterien die Einforderung ausreichender Sicherheiten. Cashflow-Risiken können sich aus Währungs- und Zinssatzänderungen ergeben. Die originären Finanzmittel auf der Aktivseite lauten ausschließlich auf Euro, Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen per 31.12.2017 nicht.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements für Risiken, denen das Unternehmen systembedingt und unvermeidbar ausgesetzt ist, liegen in den Geschäftsbereichen Erdgas und Fernwärme sowie im Finanzbereich. Ziel des Risikomanagements ist vor allem die Begrenzung der Risiken durch deren Identifizierung, Analyse und Bewertung (z. B. Value at Risk-Ansatz) sowie durch den Einsatz allfälliger Sicherungsmaßnahmen. Wesentliche Bestandteile sind neben einer entsprechenden Aufbau- und Ablauforganisation und einer fundierten Planung und Dokumentation vor allem risikoadäquate Limits, ein zweckorientiertes Reporting sowie – im operationalen Bereich des Gasgeschäfts – Maßnahmenpläne für spezifische Ereignisse und Situationen. Ebenso werden durch vielfältige Diversifizierungsmaßnahmen in allen Wertschöpfungsstufen und Geschäftsbereichen unternehmensimmanente Risiken reduziert bzw. das Entstehen von Klumpenrisiken vermieden.

Die Beurteilung aller erkennbaren Risiken zeigt im Ergebnis keine den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden oder gefährdenden Komponenten.

Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)

Die Europäische Union hat durch die Verabschiedung des 3. Energie-Binnenmarktpakets im Jahr 2009 die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Energiebinnenmarkt neu gestaltet, die auf eine stärkere grenzüberschreitende Integration der Strom- und Gasmärkte abzielen. Darüber hinaus werden die EU-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit und die Transparenz der Endkundenmärkte durch die Bestimmung entsprechender Marktregeln zu fördern. Dies erfordert unter anderem eine weitgehende Neuausrichtung der rechtlichen Regelungen für das Marktregime der Gaswirtschaft.

Am 22.11.2011 trat in Österreich das neue Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) in Kraft, das die Bestimmungen des 3. Energie-Binnenmarktpakets umsetzt. Das GWG 2011 reformiert das Gaswirtschaftsrecht umfassend. Die wesentlichen Zielsetzungen sind der erleichterte Zugang zu den Gasmärkten und eine Erhöhung des Wettbewerbs unter den Anbietern.

Österreich wird in drei Marktgebiete (Vorarlberg, Tirol und Ost) aufgeteilt. Die Festsetzung der Netzentgelte durch die Verordnung der E-Control erfolgt auf Grundlage der mit Bescheid festgestellten Kosten der Netzbetreiber. Eine gesetzliche Verankerung der Anreizregulierung (d. h. Festsetzung der Höhe der Erlöse des regulierten Netzbetriebs für einen bestimmten Zeitraum unabhängig von der Entwicklung der tatsächlichen Kosten) zielt auf eine weitere schrittweise Senkung der Netztarife ab. Die Regelung soll sicherstellen, dass Anreize für den Verteilernetzbetreiber bestehen, die Effizienz weiter zu steigern und Investitionen angemessen durchzuführen, wobei die Aufrechterhaltung der Netz- und Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten ist. Eine wesentliche, erstmals für das Berichtsjahr 2012 wirkende Änderung ist, dass Differenzen zwischen den anerkannten Erlösen auf Basis des Mengengerüsts, die für die Entgeltermittlung herangezogen werden und den tatsächlich verrechneten Mengen und den daraus resultierenden Erlösen über ein Regulierungskonto ausgeglichen werden müssen.

Die Regulierungsbehörde ist berechtigt, Qualitätsstandards von Netzdienstleistungen für die Endverbraucher zu verordnen. Für den Endkunden sehr wesentliche Maßnahmen sind die Stärkung der Verbraucherrechte und des Verbraucherschutzes, wie die Vorgabe von verkürzten Wechselfristen sowie eine transparente und nicht diskriminierende Veröffentlichung der Preise (Tarifkalkulator). Netzentwicklungspläne müssen von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Die Umsetzung des GWG 2011 erfolgte durch die im Marktgebiet Tirol mit 01.10.2013 in Kraft getretene Durchführungsverordnung (Gas-Marktmodell-Verordnung 2012). Durch diese Verordnung wurde unter anderem das Bilanzierungsmanagement neu geregelt. Ebenso wurde ein Verteilergebietsmanager für das Marktgebiet Tirol bestellt. Die Aufgaben des Verteilergebietsmanagers sind im Wesentlichen die Steuerung der Gasflüsse und der zur Verfügung stehenden Netzkapazitäten für die jeweiligen Marktteilnehmer.

Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Gemäß EEffG sind Energielieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz auslösen. Gemäß Methodenkatalog des EEffG sind besonders im Bereich der Umstellungen auf Erdgasbrennwerttechnik von anderen fossilen Energieträgern entsprechende Förderungen anzubieten. Konkret soll der Energieverbrauch der Endkunden um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Bei Nichterreichung der Ziele sind Ausgleichszahlungen vorgesehen.

Ausblick auf das Jahr 2018

Geschäftsbereich

Erdgas

Erdgas erfreut sich in allen Kundensegmenten eines anhaltend breiten Zuspruchs. Im Umfeld einer mittlerweile schon über mehrere Jahre zu beobachtenden hohen Volatilität der Energiepreise wird die Preisstabilität des Energieträgers besonders geschätzt. Zudem fördern die hohe Umweltverträglichkeit und insbesondere die feinstaubfreie Verbrennung den breit gestreuten Zuspruch für den vielseitig einsetzbaren Energieträger.

Die TIGAS wird daher auch im laufenden Geschäftsjahr weiter den Ausbau der Kerngeschäftsbereiche Verteilung und Verkauf von Erdgas vorantreiben. Die in den vergangenen Jahren etablierten neuen Geschäftsbereiche werden forciert weiterentwickelt.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und das Gurgltal nach Imst geplant. Im laufenden Geschäftsjahr soll der Bauabschnitt Imst – Tarrenz errichtet werden. Zudem ist vorgesehen, mit dem Bau eines Flächenversorgungsnetzes in der Gemeinde Tarrenz zu beginnen.



Die Errichtung eines Leitungsringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und das Gurgltal (im Bild) bis zur Stadtgemeinde Imst ist mittelfristig geplant.

Zur Kapazitätsverstärkung des Systems im Gebiet Brixental-Söllland und Pillerseetal werden in Ellmau und St. Johann zwei Reduzierstationen errichtet und das bereits als Hochdruckleitung ausgeführte, derzeit aber noch auf der Niederdruckstufe zwischen Itter und St. Johann betriebene Transportsystem auf ein zulässiges Druckniveau von 70 bar angehoben. Zudem soll in einer mittelfristigen Ausbauperspektive ein Ringschluss dieses Netzsystems durch den Bau einer Stichleitung von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen mit dem Versorgungssystem der Region Kaiserwinkl hergestellt werden.

Die bestehenden Versorgungsnetze sollen durch die Gewinnung neuer Kunden bedarfsorientiert verdichtet werden.

Im Geschäftsbereich Fernwärme ist nach der Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene der weitere Ausbau von Flächenversorgungsnetzen im Stadtbereich von Innsbruck geplant. Zudem werden die Flächenversorgungsnetze in den Gemeinden Volders und Völs weiter verdichtet. Entlang der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens sollen neue Kunden gewonnen und die Verkaufstätigkeiten weiter intensiviert werden. Ebenso sollen dem Zweck der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens Rechnung tragend weitere Kooperationspartner gewonnen werden.

Geschäftsbereich
Fernwärme

Das Engagement in den Märkten außerhalb Tirols wird durch die zunehmende Belieferung von Bündel- und Kettenkunden mit Erdgas, aber auch verstärkt mit Strom, sukzessive ausgeweitet.

Das Erdgastankstellennetz in Nordtirol deckt bereits alle Hauptverkehrsrouen und die zentralen Verkehrsknoten ab. Auch im laufenden Geschäftsjahr sollen durch eine attraktive Förderung der Anschaffung von Erdgasfahrzeugen die umweltrelevanten Vorteile und die Wirtschaftlichkeit des Treibstoffs kommuniziert und sein Marktanteil erhöht werden.

Geschäftsbereich
Erdgasmobilität

Im Geschäftsbereich Biogas wird die TIGAS die Einspeisung von auf Erdgasqualität aufbereitetem Biogas in der Anlage in der Gemeinde Schlitters durch Optimierung der Betriebsabläufe und des Ressourceneinsatzes weiter forcieren. In der Gemeinde Strass ist eine weitere Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bereits im Jänner 2016 in Betrieb gegangen. Zusätzliche in Tirol vorhandene Biogaspotenziale sollen für die Energieversorgung nutzbar gemacht werden.

Geschäftsbereich
Biogas

Die TIGAS wird auch in Zukunft ihre Geschäftstätigkeiten darauf ausrichten, ihre Position als kundenorientiertes regionales Energiedienstleistungsunternehmen weiter zu stärken und auszubauen. Dazu werden die Anstrengungen in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt, den Kunden innovative, umweltschonende sowie umfassende Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Die Fortsetzung der Beschaffungsoptimierung und laufende Effizienzsteigerungen in allen Betriebsabläufen sollen die Position als sehr preisgünstiger und wettbewerbsfähiger Energieanbieter auch in Zukunft sicherstellen. Der Ausbau und die Verdichtung der Erdgasversorgungssysteme, der weitere Aufbau des Fernwärmegeschäfts sowie das Engagement in den Gas- und Strommärkten außerhalb des Heimatmarktes Tirol sollen zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beitragen.

Die sehr volatile Preisentwicklung erweist sich auch im laufenden Geschäftsjahr als kritischer Faktor für den Kerngeschäftsbereich Erdgasverkauf. Im Geschäftsbereich Erdgas Netz sind die Netztarife aufgrund des Beginns der dritten Periode im geltenden Regulierungsregime im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich gesunken. Daher ist, trotz des sich insgesamt abzeichnenden günstigen Geschäftsverlaufs im laufenden Geschäftsjahr, schlussendlich mit einem zufriedenstellenden, insgesamt aber doch unter dem Geschäftsergebnis des Berichtsjahres liegenden Geschäftsergebnis zu rechnen. Alle künftigen Anstrengungen des Unternehmens sind darauf gebündelt, durch Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts sowie durch die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder die solide Ergebnisentwicklung der vergangenen Geschäftsjahre auch in Zukunft fortzusetzen.

Innsbruck, am 30.03.2018

Die Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltolt



Sonstige Geschäftsaktivitäten



TIGAS – Energiedienstleister für ambitionierte Ansprüche	42
Flächendeckender Ausbau des Erdgasnetzes in Tirol	43
Erdgasabsatz außerhalb Tirols	44
Erdgas – Wärmeversorgung von heute sowie Wegbereiter und Brücke für innovative Energielösungen der Zukunft	44
Biogas – optimale Nutzung heimischer Ressourcen	45
Sukzessiver Ausbau der Fernwärme im Großraum Innsbruck	46
Energieanlagen-Management – innovative und effiziente Energiekonzepte	48
Forcierung der Erdgasmobilität	49
Chronologie: 30 Jahre Erdgasversorgung in Tirol	50

TIGAS – Energiedienstleister für ambitionierte Ansprüche

Die TIGAS hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten von einem klassischen Erdgasversorgungsunternehmen zu einem innovativen, vielseitigen Dienstleister im Energie- und Wärmesektor entwickelt. Die ursprünglich nur auf das Kerngeschäft Erdgas ausgerichteten Unternehmensaktivitäten wurden auf die Geschäftsbereiche Biogas, Fernwärme, den Aufbau des Erdgastankstellennetzes in Tirol und das Energieanlagen-Management erweitert. Der Fokus war ursprünglich auf Tirol gerichtet. In den vergangenen Jahren wurde die Geschäftstätigkeit sukzessive auf die benachbarten Regionen ausgedehnt.

Im Mittelpunkt aller Anstrengungen steht die Bereitstellung einer sicheren, qualitativ

hochwertigen, sauberen und nachhaltigen Energieversorgung in Tirol. Dafür wurden zahlreiche innovative und zukunftsweisende Projekte mit klarer Ausrichtung auf die Versorgungssicherheit und die Umweltfreundlichkeit, die Steigerung der Energieeffizienz, die Erhöhung des Anteils regenerativer Ressourcen und die Reduktion von klima- und gesundheitsschädlichen Emissionen in Tirol realisiert. Die TIGAS leistet damit im Sinne der klima- und energiepolitischen Zielsetzungen als innovativer, verantwortungsbewusster und regional stark verankerter Energiedienstleister einen wichtigen Beitrag für den ökologischen Wandel sowie die Sicherung und Förderung des Wirtschaftsstandorts Tirol. ■

Flächendeckender Ausbau des Erdgasnetzes in Tirol

Die TIGAS hat im Geschäftsjahr 2017 das Erdgasnetz in Tirol nachfrageorientiert ausgebaut und bedarfsgerecht verdichtet. Die bereits begonnene Errichtung des Erdgasnetzes im vorderen Ötztal bis zum Ortsteil Huben der Gemeinde Längenfeld wurde erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Bau der Stichelung von Umhausen nach Längenfeld im Geschäftsjahr 2016 konnten die Flächenversorgungsleitungen verlegt und die ersten Kunden in der Gemeinde an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Weiters wurde die im Wipptal bis Gries am Brenner reichende Erdgasleitung bis zur Staatsgrenze am Brenner verlängert und somit der Zusammenschluss mit dem bereits von der SELGAS NET AG auf der Südtiroler Seite der Passhöhe verlegten Erdgasinselnnetz ermöglicht.

Im Unterinntal setzte die TIGAS ihre Ausbauprogramme fort und hat die Erdgashauptleitung von Kössen nach Schwendt verlängert und mit dem Aufbau eines Flächenversorgungsnetzes begonnen.

Im Geschäftsjahr 2017 nahmen 1.960 Neukunden den Erdgasbezug auf und das Versorgungsnetz wurde um 123 km (inklusive

Stichelungen) auf eine Gesamtlänge von 3.574 km erweitert. Davon wurden insgesamt 105 km Flächenversorgungsleitungen – inklusive 34 km Hausanschlussleitungen – verlegt. Damit versorgt die TIGAS mit Stand 31.12.2017 rund 110.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in mehr als 170 Gemeinden in Tirol.

Zahlreiche Tourismusbetriebe sind bereits auf den vielseitig einsetzbaren Energieträger Erdgas umgestiegen. Erdgas gelangt über unterirdische Leitungen und damit ohne Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und witterungsunabhängig zu den Kunden. Die TIGAS bietet eine sichere Energieversorgung an, selbst in den entlegenen Talschaften, und bleibt damit auch weiterhin ein starker Partner des Tiroler Tourismussektors.

Im bereits laufenden Geschäftsjahr 2018 liegt der Investitionsschwerpunkt der TIGAS im Gurgltal und am Mieminger Plateau, im Unterinntal in Schwendt und Erpfendorf sowie im Ötztal. Weiters werden die bereits in Betrieb genommenen Versorgungsnetze in den Tiroler Gemeinden dem großen Interesse folgend zügig ausgebaut und weiter verdichtet. ■

Handelsabsatz

2016: 5.181.168 MWh
2017: 5.571.724 MWh

+ 7,5 %

Netzabsatz

2016: 3.817.979 MWh
2017: 4.080.388 MWh

+ 6,9 %

Erdgasnetz

2016: 3.451 km
2017: 3.574 km

+ 123 km

Tarifikunden

2016: 47.773
2017: 49.733

+ 1.960

Erdgasabsatz außerhalb Tirols

Im Jahr 2010 startete die TIGAS mit der Belieferung von Erdgaskunden außerhalb Tirols und versorgt mittlerweile Kunden in allen Bundesländern Österreichs sowie in den beiden Marktgebieten Deutschlands. Im Jahr 2017 konnte der Erdgasabsatz außerhalb Österreichs um 27,4 % gesteigert und die Position in den besonders stark umworbene Marktsegmenten Bündel- und Kettenkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden erfolgreich ausgebaut werden. Dieser Anteil soll durch eine kundenorientierte Weiterentwicklung des Serviceangebotes und eine

innovative, maßgeschneiderte Preis- und Konditionengestaltung weiter erhöht werden.

Die TIGAS engagiert sich zudem über ihre gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an der SELGAS GmbH und der SELGAS NET AG an der Versorgung von Südtirol mit Erdgas. Die SELGAS GmbH beliefert seit dem Geschäftsjahr 2017 auch Kunden mit Strom. Darüber hinaus bietet die TIGAS auch Stromlieferungen für Gewerbe- und Industriebetriebe in Deutschland an. ■

Erdgas – Wärmeversorgung von heute sowie Wegbereiter und Brücke für innovative Energielösungen der Zukunft

Die Zunahme der unregelmäßigen Produktion erneuerbarer Energien erhöht zunehmend die Notwendigkeit, die aus regenerativen Quellen erzeugte Energie zu speichern. Als aussichtsreiche und innovative Möglichkeit zur Speicherung von Überschussstrom aus Windkraft und Sonnenenergie gilt die Erzeugung von Wasserstoff in Kombination mit einer Nutzung der vorhandenen Erdgasinfrastruktur. Ungeregelt erzeugter überschüssiger Strom kann Wasser durch den Elektrolyseprozess in Wasserstoff und Sauerstoff aufspalten. Wasserstoff kann in das Erdgasnetz eingespeist und dem Erdgas beigemischt oder in einem weiteren Verfahrensschritt in Methan (synthetisches Erdgas) umgewandelt werden. Dieser Energieträger kann im Erdgasversorgungssystem gespeichert und bedarfsgerecht zu den jeweiligen Verbrauchern transportiert werden. Zudem wird das Stromnetz entlastet. Aktuelle Studien belegen, dass es ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist, mit dieser Power-

to-Gas-Technologie (P2G) die Schwankungen in der Stromerzeugung auszugleichen und das gut ausgebaute Erdgasnetz als Transportsystem und Speicher für erneuerbare Energie (green gas) zu nutzen.

Erdgas und die damit verbundene Infrastruktur werden angesichts dessen in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Die Sektorkopplung – die Vernetzung der Sektoren der Energiewirtschaft (Elektrizität, Erdgas und Wärme/Kälte) mit den Sektoren Verkehr und Industrie – birgt großes Potenzial, um ressourcenschonend erneuerbare Energien besser in die Energieversorgungssysteme zu integrieren und zu ihrer Flexibilisierung beizutragen. Eine Voraussetzung hierfür ist eine leistungsfähige Versorgungsinfrastruktur. Die TIGAS verfügt über ein modernes, den höchsten Sicherheitsstandards entsprechendes, in Tirol bereits weit verzweigtes Erdgasnetz, das auch in Zukunft weiter verdichtet und ausgebaut werden soll. ■

Biogas – optimale Nutzung heimischer Ressourcen



Um heimische, ungenutzte Energiepotenziale für die Gewinnung von Energie (Wärme, Gas, Strom) zu mobilisieren, hat sich die TIGAS im Jahr 2007 in einem ersten Schritt an der Bioenergie Schlitters GmbH beteiligt und hält aktuell einen Geschäftsanteil von 48,78 %. Ebenso besteht seit 2010 eine Kooperation mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal in Strass, um möglichst große Mengen biogener Wertstoffe aus der Region der Biogasproduktion zuzuführen. Dieses aus heimischen Ressourcen gewonnene CO₂-neutrale und feinstaubfreie Biogas wird in der Anlage der Bioenergie Schlitters GmbH auf Erdgasqualität aufbereitet und anschließend über eine Direktleitung zur Biogastankstelle Schlitters an der Zillertalstraße B169 zur Betankung von Erdgasfahrzeugen transportiert bzw. in das Erdgasnetz eingespeist. Aus dieser eigenen Produktion bietet die TIGAS ihren Kunden die Belieferung von Biogas, das eine wichtige Ergänzung am Markt erneuer-

barer Energieträger darstellt, in unterschiedlichen Produktqualitäten an.

Darüber hinaus nutzt die TIGAS das Biogas zur dislozierten Produktion von Ökostrom am firmeneigenen Betriebsstandort in der Matthias-Schmid-Straße in Innsbruck. Die dabei anfallende Wärme wird in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens eingespeist. Somit wird der Primärenergieträger Biogas hocheffizient mittels Kraft-Wärme-Kopplung in Ökostrom und Biowärme umgewandelt.

Durch die Biogasaufbereitung und die anschließende Einspeisung in das Erdgasnetz zur Belieferung der Kunden mit heimischem Biogas werden natürliche Ressourcen aus der Region optimal genutzt. Die TIGAS ist auch weiterhin bestrebt, Energielösungen durch den Einsatz von umweltschonenden Energieträgern und effizienten Technologien zu



Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH wurde im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und öffentliche Verwaltung“ für die Umstellung der Flottenfahrzeuge auf alternative Antriebe (CNG) ausgezeichnet (v.l.n.r.: Mag. Johann Haun / TIGAS, Ing. Richard Stöckl / Wirtschaftskammer Tirol, Bundesminister Dipl.-Ing. Andrä Rupprechter).

entwickeln. Insbesondere die Reduktion von klimaschädlichen Emissionen und die Steigerung der Nutzung regenerativer Ressourcen sind Eckpfeiler der mit der nationalen und europäischen Umweltpolitik in Einklang stehenden Zielsetzungen. Biogas wird den zukünftigen klimapolitischen Anforderungen gerecht und hat sich in den vergangenen

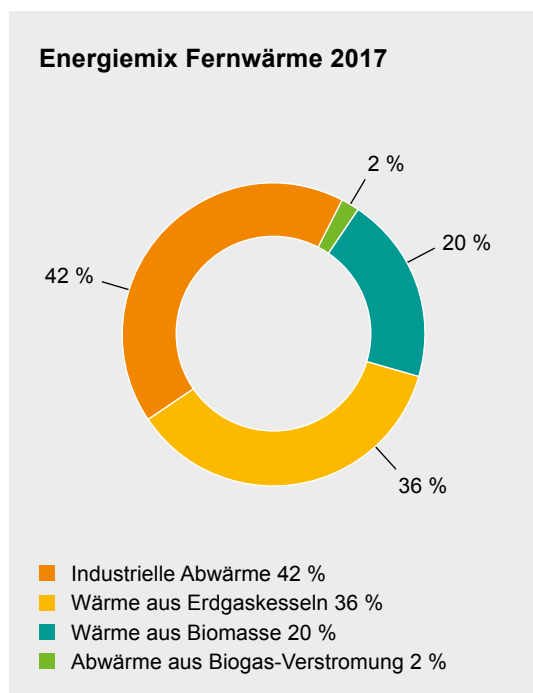
Jahren als Alternative am Markt gut etabliert. Mit der in den beiden von der TIGAS betriebenen Produktionsstätten bereitgestellten Menge an Biogas von jährlich rund 13 GWh können rund 1.500 Haushalte mit Heizenergie versorgt oder umgerechnet auf die Erdgasmobilität eine Strecke von insgesamt 20 Millionen Kilometer zurückgelegt werden. ■

Sukzessiver Ausbau der Fernwärme im Großraum Innsbruck

Die TIGAS errichtet seit dem Jahr 2011 ein Wärmeversorgungssystem im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum. Die Fernwärmetransportschiene zwischen den Gemeinden Innsbruck und Wattens, das Herzstück des Systems, schafft für die TIGAS und die am Projekt beteiligten Kooperationspartner einerseits die Voraussetzungen, vorhandene, bisher nicht genutzte industrielle Abwärmepotenziale zu nutzen und andererseits schon bestehende Fernwärmeinfrastrukturen unter-

einander zu verbinden. Bei einem unvorhergesehenen Ausfall eines Wärmelieferanten können so andere an das Fernwärmenetz angeschlossene Wärmequellen einspringen und für den erforderlichen Ausgleich sorgen.

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt ist es notwendig, möglichst sämtliche zur Verfügung stehende Potenziale zur Ressourcenschonung und Effizienzsteigerung zu erschließen bzw. auszuschöpfen. Neben biogenen Wertstoffen sind das Abwärme aus industriellen Prozessen, Abwärme aus Kraft-Wärme-Kopplungen und Wärme aus Biomasse-Heizwerken.



Quelle: Studie der Universität Innsbruck

Nachdem 2016 mit der Verlegung des letzten Trassenabschnittes am Marktplatz in Innsbruck der Lückenschluss der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens erfolgte, hat die TIGAS im Geschäftsjahr 2017 das Wärmeversorgungssystem bedarfsorientiert erweitert und das Leitungsnetz im Olympischen Dorf und im Bereich der Tirol Kliniken GmbH in Innsbruck verdichtet. So konnten noch rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode 2017/18 rund 1.700 Wohnungen im Olympischen Dorf und alle von der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. betreuten Universitätsgebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.



In der Kläranlage Rossau der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG wird aus Biomasse und Klärgas gewonnene Wärme seit dem Herbst 2017 in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens eingespeist.

Auch wurden 2017 die Wärmeversorgungsnetze in Volders, Völs und Mils weiter verdichtet und neue Kunden dazugewonnen. Zudem wird seit 2017 die in der Kläranlage der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG in der Rossau aus Biomasse und Klärgas gewonnene Wärme in das Fernwärmeversorgungsnetz eingespeist.

Von der Gemeinde Wattens bis zum im Westen der Stadtgemeinde Innsbruck gelegenen Heizwerk der Tirol Kliniken GmbH existiert nun ein durchgängiges Fernwärmeverbundsystem. Die TIGAS betreibt Fernwärmenetze

in Volders, Mils (Gewerbegebiet), Neu-Rum, Innsbruck und Völs. Im Jahr 2018 sind Ausbauaktivitäten in Innsbruck im Bereich Kaiserjägerstraße, Andechsstraße, Kugelfangweg, Innrain, Maximilianstraße, Rennweg, Fennerstraße und Oswald-Redlich Straße sowie in den Ortsnetzen Volders und Völs geplant. ■

Fernwärmeabsatz

2016: 115.331 MWh

2017: 127.510 MWh

+ 10,6 %

Energieanlagen-Management – innovative und effiziente Energiekonzepte

Die TIGAS bietet im Rahmen des Geschäftsbereichs Energieanlagen-Management ihren Industrie-, Gewerbe- und Tourismuskunden Energiekooperationen und maßgeschneiderte, umfassende Energielösungen im gesamten Wärmebereich an: Die TIGAS errichtet und betreibt nach spezifischen Anforderungen wirtschaftliche und hocheffiziente Energieanlagen und liefert dem Kunden das jeweils gewünschte Endprodukt. ■

EFM Stromabsatz

2016: 31.080 MWh

2017: 38.481 MWh

+ 23,8 %





Zur Sicherstellung einer möglichst schadstofffreien Atemluft für die teilnehmenden Radrennsportler beim internationalen Straßenradrennen „Tour of the Alps 2018“ wurden diese von Flottenfahrzeugen mit dem besonders umweltfreundlichen, emissionsarmen und feinstaubfreien Erdgasantrieb begleitet.

Forcierung der Erdgasmobilität

Die TIGAS unterstützt seit vielen Jahren die Etablierung von Erdgas als Treibstoff. Tirol verfügt bereits über eine flächendeckende Infrastruktur mit aktuell 27 Erdgas- und Biogastankstellen. Erdgasautos sind klimafreundlich und weisen eine um bis zu 80 % bessere Umweltbilanz auf als Fahrzeuge mit herkömmlichen Antriebsmotoren: Ein Erdgas- bzw. CNG-Fahrzeug (Compressed Natural Gas) stößt bis zu 35 % weniger CO₂ aus als konventionelle Verbrennungsmotoren (Benzin, Diesel), deutlich weniger Stickoxide und verursacht praktisch keinen Feinstaub und Ruß.

Mit Blick in die Zukunft können CNG-Fahrzeuge auch mit regenerativ gewonnenem Biomethan bzw. Methan, das mittels Power-

to-Gas-Verfahren aus Wind- oder Sonnenkraft erzeugt wird, betrieben werden. Wenn diese zukunftsfähigen Energielösungen ihre Marktreife erreicht haben, steht CNG (synthetisches Erdgas bzw. green gas) als CO₂-neutraler, regenerativer und feinstaubfreier Treibstoff und damit als zukunftsorientierte Alternative zu den konventionellen Antriebsenergien zur Verfügung. ■

Absatz an CNG-Tankstellen in Tirol

2016: 32.324 MWh

2017: 32.979 MWh

+ 2,0 %

Chronologie: 30 Jahre Erdgasversorgung in Tirol

Ihren Anfang nahm die Erdgasversorgung in Tirol in Kufstein. Von dort begann vor mehr als 30 Jahren die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, damals noch Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H., mit dem Auf- und Ausbau der

Erdgasversorgung in Tirol. Ausschlaggebend waren die zunehmende Emissionsbelastung im Tiroler Unterinntal sowie der Wunsch der Tiroler Industrie nach einem wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieträger. ■

Highlights



Am 20. Mai wird der Vertrag zwischen der Bayerngas GmbH, der Ruhrgas AG sowie der OMV und der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H.) abgeschlossen. Damit erfolgt der Start für die Erdgasversorgung in Tirol. Im November desselben Jahres wird als erster Erdgaskunde das Fernheizwerk der Stadtwerke Kufstein an das Erdgasnetz angeschlossen.

1987

1989

Die Inntal-Hochdruckleitung von Kufstein bis Innsbruck / Ampass wird in Betrieb genommen. Zahlreiche Industriebetriebe stellen in den darauffolgenden Jahren ihre Wärmeversorgung auf Erdgas um.



1990

Im Oktober beliefert die TIGAS erstmals Haushalts- und Gewerbetunden in den Marktgemeinden Jenbach und Vomp.

1994

Mit dem forcierten Ausbau der Erdgasversorgung im Inntal und dem damit einhergehenden Zuwachs an Kunden überschreitet der jährliche Erdgasabsatz der TIGAS erstmals die 100-Millionen-Kubikmeter-Grenze.

Für die Versorgung des Außerferns mit Erdgas wird ein Gaslieferungsvertrag mit der Elektrizitätswerk Reutte GmbH abgeschlossen. Die Erdgas Schwaz Ges.m.b.H. wird mit der TIGAS fusioniert.

2000

1997

Die bisherige Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H. wird in TIGAS-Erdgas Tirol GmbH umbenannt. Das Brixental und die Bezirksstadt Kitzbühel werden mit Erdgas erschlossen.

1991

Die Inntal-Hochdruckleitung wird von Ampass über das Mittelgebirge nach Völs verlängert. Die Stadtwerke Innsbruck stellen im Sommer die Innsbrucker Gasversorgung sukzessive von Stadtgas auf Erdgas um.



Die TIGAS erwirbt 30 % der Geschäftsanteile der SELGAS, Bozen. Die TIGAS übernimmt den Geschäftsbereich Erdgas der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG. Die OMV und die TIGAS eröffnen die erste Tiroler Erdgastankstelle in Hall in Tirol.

2003

2002

Mit Inkrafttreten des Gaswirtschaftsgesetzes 2002 (GWG II) erfolgt die vollständige Öffnung des österreichischen Gasmarktes.

Nach intensivem Ausbau im Oberinntal reicht die Hochdruckleitung der TIGAS bis Landeck. Dem großen Anschlussinteresse folgend startet die TIGAS mit der Erschließung des Zillertals mit Erdgas.

2006

Die TIGAS bietet ihren Industrie- und Gewerbetunden Energiekooperationen und maßgeschneiderte Energielösungen im Wärmebereich an.

2011

2010

Die TIGAS nutzt die Chancen durch die Liberalisierung des Gasmarktes und beliefert die ersten Erdgaskunden „out of area“ in Vorarlberg, Ostösterreich und Deutschland.

2007

Die TIGAS steigt mit der Beteiligung an der Bioenergie Schlitters GmbH in das Geschäftsfeld Biogasproduktion ein.



2005

Oberperfuss ist die 100. Gemeinde Tirols, die ans Erdgasnetz angeschlossen wird. Die TIGAS erwirbt einen Anteil von 6 % an der Bayerngas GmbH, München.



Die TIGAS eröffnet die erste Biogastankstelle in Tirol in Schlitters.

2014

2013

Die TIGAS erwirbt 2 % der Geschäftsanteile an der AGGM Austrian Gas Grid Management AG.

2017

Die TIGAS präsentiert sich heute als vielseitiges, regional agierendes Energiedienstleistungsunternehmen.

2012

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens wird in Betrieb genommen. Über das Fernwärmenetz der Stadtwerke Hall AG besteht ein zwischen den Gemeinden Wattens und Innsbruck durchgängiges Wärmeversorgungsnetz. Am Areal der Bioenergie Schlitters GmbH wird eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität in Betrieb genommen.

Im Zuge der Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft hat die TIGAS die Geschäftsanteile an der SELGAS GmbH auf 81,6 % und der SELGAS NET AG auf 49 % erhöht.

Nach rund fünf Jahren Bauzeit erfolgt durch die Verlegung des letzten Trassenabschnittes im Bereich des Marktplatzes in Innsbruck der Lückenschluss der Fernwärmetransportschiene.

2016

Jahresabschluss





Bilanz zum 31. Dezember 2017	54
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	56
Anhang	58
Bestätigungsvermerk	78

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.17	31.12.16
	€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	128.592,48	188,0
	128.592,48	188,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	34.033.559,00	28.754,3
2. maschinelle und elektrische Anlagen	22.584.687,03	22.289,2
3. Leitungsanlagen	433.498.200,99	423.209,5
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	256.578,85	324,4
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.677.284,95	5.167,8
	495.050.310,82	479.745,2
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.670.349,00	4.670,4
2. Beteiligungen	62.401.133,59	67.901,1
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	19.375,3
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	682.286,27	682,3
5. sonstige Ausleihungen	32.626,40	44,5
	67.786.395,26	92.673,6
Anlagevermögen	562.965.298,56	572.606,8
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	140.541,52	137,1
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	109.665,14	78,5
	250.206,66	215,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.098.074,59	32.979,1
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.334,77	5,5
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.031.180,45	385,4
	40.134.589,81	33.370,0
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.271.614,02	845,5
Umlaufvermögen	41.656.410,49	34.431,1
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	141.290,22	335,8
AKTIVA	604.762.999,27	607.373,7

PASSIVA	31.12.17	31.12.16
	€	T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	65.915.000,00	65.915,0
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	138.849.677,48	138.849,7
	138.849.677,48	138.849,7
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	6.591.500,00	6.591,5
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	98.423.868,36	93.423,8
	105.015.368,36	100.015,3
IV. Bilanzgewinn	12.331.882,19	13.102,6
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>102.572,14</i>	<i>459,5</i>
Eigenkapital	322.111.928,03	317.882,6
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	5.366.069,51	5.514,4
C. BAUKOSTENBEITRÄGE	30.006.180,55	28.183,5
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	805.154,52	743,6
2. Rückstellungen für Pensionen	1.816.413,67	1.810,0
3. Steuerrückstellungen	681.372,96	347,7
4. sonstige Rückstellungen	10.126.882,64	9.517,0
	13.429.823,79	12.418,3
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.704.066,69	27.369,0
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>32.704.066,69</i>	<i>27.369,0</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.956.155,88	208.770,3
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>23.406.155,88</i>	<i>87.437,0</i>
<i>davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>164.550.000,00</i>	<i>121.333,3</i>
3. sonstige Verbindlichkeiten	12.917.122,48	6.943,6
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>12.917.122,48</i>	<i>6.943,6</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.057.942,89</i>	<i>1.405,1</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>124.781,47</i>	<i>119,8</i>
	233.577.345,05	243.082,9
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	271.652,34	292,0
PASSIVA	604.762.999,27	607.373,7

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

1.	Umsatzerlöse
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen
3.	andere aktivierte Eigenleistungen
4.	sonstige betriebliche Erträge
	a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
	c) übrige
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
	a) Materialaufwand
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6.	Personalaufwand
	a) Löhne Gehälter
	b) soziale Aufwendungen
	<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>
	aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
7.	Abschreibungen
	a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
	<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen</i>
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen
	b) übrige
9.	Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)
10.	Erträge aus Beteiligungen
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
13.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens
14.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens
	<i>davon aus Abschreibungen</i>
	<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
	<i>davon Zinskomponente Sozialkapital</i>
16.	Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)
17.	Ergebnis vor Steuern
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
19.	Ergebnis nach Steuern
20.	Jahresüberschuss
21.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen
22.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
23.	Bilanzgewinn

	2017	2016
	€	T€
	192.579.036,36	181.929,0
	31.133,83	-47,1
	1.541.516,00	1.709,0
	29.811,68	1,7
	784.134,83	1.073,6
	291.057,22	365,7
	1.105.003,73	1.441,0
	-127.854.345,11	-112.938,6
	-422.969,33	-522,8
	-128.277.314,44	-113.461,4
	-1.047.614,19	-986,8
	-2.880.580,47	-2.810,9
	-3.928.194,66	-3.797,7
	-1.323.557,19	-1.280,0
	-151.095,61	-89,9
	-77.475,47	-87,1
	-1.051.160,64	-1.057,2
	-5.251.751,85	-5.077,7
	-20.638.811,11	-19.574,0
	0,00	0,0
	-1.005.829,94	-667,5
	-16.573.909,97	-15.106,4
	-17.579.739,91	-15.773,9
	23.509.072,61	31.144,9
	2.811.714,57	1.786,8
	1.632.660,00	0,0
	5.692,91	7,1
	0,00	0,0
	860.799,92	1.298,7
	0,00	0,0
	2.198.220,00	0,0
	-3.000.000,00	-6.002,8
	-3.000.000,00	-6.002,8
	0,00	0,0
	-3.331.377,43	-3.537,0
	79.336,83	96,1
	-454.950,03	-6.447,2
	23.054.122,58	24.697,7
	-5.824.812,53	-4.754,7
	17.229.310,05	19.943,0
	17.229.310,05	19.943,0
	-5.000.000,00	-7.300,0
	102.572,14	459,5
	12.331.882,19	13.102,5

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften der §§ 189ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB), den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und sondergesetzlichen Normen in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist als große Kapitalgesellschaft gem. § 221 (3) UGB einzustufen.

Branchenbezogene Besonderheiten wurden durch die Erweiterung von Bilanzposten und Untergliederungen berücksichtigt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist im Jahresabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren strukturiert. Die Berichtswährung ist Euro, alle Vorjahresbeträge sind in Tausend Euro (T€) angegeben.

Bei der Summierung der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und das Verrechnungsverbot eingehalten.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der betreffenden Geschäftsvorfälle bzw. Vereinbarungen und des Wesentlichkeitsgrundsatzes in Bezug auf Darstellung und Offenlegung bilanziert.

Bei der Bewertung der Bilanzpositionen wurde der Grundsatz der Fortführung des Unternehmens beachtet, die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und auch alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste sowie alle Wertminderungen berücksichtigt worden sind. Der Grundsatz der Bilanzidentität wurde beachtet. Bei der Bestimmung jener Werte, die nur auf Basis von Schätzungen möglich sind, wurde der Grundsatz der verlässlichen Schätzung beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten – und soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, als Nutzungsdauer wird

ein Zeitraum von 10 Jahren für Strombezugsrechte und von 3 bis 5 Jahren für EDV-Software zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eines Vermögensgegenstandes wird dieser zum Abschlussstichtag außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, die bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung ist nicht erforderlich. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden soziale Aufwendungen gem. § 203 (3) vorletzter Satz UGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen (§ 203 (4) UGB) nicht angesetzt.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ab Inbetriebnahme linear über einen Zeitraum von 4 bis 40 Jahren. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine Ganzjahresabschreibung und für Zugänge im zweiten Halbjahr eine Halbjahresabschreibung vorgenommen. Bei der Bemessung der Abschreibung wird kein Restwert angesetzt. Der Rahmen der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

a) Gebäude:	10 bis 40 Jahre
b) maschinelle und elektrische Anlagen:	10 bis 20 Jahre
c) Leitungsanlagen:	40 Jahre
d) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 bis 10 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Die fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilden dabei die Wertobergrenze.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und deren Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Nur vorübergehende Wertminderungen werden nicht bilanziert. Stellt sich heraus, dass die Gründe für die Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird die Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Die Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Am Abschlussstichtag wird der niedrigere beizulegende Zeitwert (§ 189 a Z 4 UGB) angesetzt. Forderungen aus Kapitalüberlassungen an Dritte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen erfasst und mit dem Nominalwert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren, die nicht bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bewertung des Gasvorrats sowie des Betriebsmaterials erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren, die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Teile der freiwilligen Sozialleistungen nicht einbezogen, direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden keine angemessenen Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt. Wurde die Leistung unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an den Auftraggeber erbracht, kommt es zum entsprechenden Zeitpunkt zur Ergebnisrealisierung und damit zum Ausweis einer Forderung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt der einseitigen Vertragsverpflichtung mit den Anschaffungskosten (Nennbetrag) angesetzt.

Am Abschlussstichtag wird der beizulegende Wert, das ist jener Betrag, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung wahrscheinlich eingehen wird, ermittelt und im Falle erkennbarer Einzelrisiken eine Abschreibung (Wertberichtigung) vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenankaufskurs bzw. zum niedrigeren Geldkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Regulierungskonto

Die von der Regulierungsbehörde sowohl bei der Festsetzung der Kosten ermittelten Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den laut Verordnung zugrunde liegenden Erlösen als auch der systemimmanente Zeitverzug werden aktiviert bzw. passiviert.

Im Fall von Mindererlösen hat die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH einen Anspruch darauf, dass diese im Rahmen der nächsten Regulierungsperiode im Zuge der Tarifierung berücksichtigt werden.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als sonstige Forderung erfasst. Mehrerlöse sind über die künftige Tarifierung auszugleichen, der passive Unterschiedsbetrag hierfür wird als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Laufende und latente Ertragsteuern

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist, neben weiteren Gesellschaften, in ein Gruppenbesteuerungsmodell mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Gruppenträger einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder, so auch die der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, werden dem Gruppenträger zugerechnet, der in weiterer Folge die gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet. Im Ausgleich dazu besteht eine Steuerumlage-Verrechnung zwischen TIGAS-Erdgas Tirol GmbH und TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG nach der „Stand-alone-Methode“.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzepts. Im Falle einer künftigen Steuerbelastung werden die Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten als passive und im Fall einer künftigen Steuerentlastung als aktive latente Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, werden nicht bilanziert.

Die Differenzen werden aus den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermittelten voraussichtlichen Steuerbe- und -entlastungen der nachfolgenden Geschäftsjahre und einem Körperschaftsteuersatz von 25 % bewertet. Da verrechenbare Steuern bzw. Steuererstattungsansprüche gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Eine Abzinsung der Differenzbeträge unterbleibt. Die Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Investitionszuschüsse

Nicht rückzahlbare erhaltene Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden in der Bilanz in diesem passivischen Sonderposten ausgewiesen und mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Auflösung dieser Bilanzposition erfolgt ab Inbetriebnahme anhand der bilanziellen Nutzungsdauer der Anlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Baukostenbeiträge

In diesem Passivposten werden im Wesentlichen die vereinnahmten Anschlussentgelte für den Netzzutritt und die Netzbereitstellung von Erdgas- und Fernwärmekunden sowie vereinnahmte Entgelte für Lichtwellenleiterinfrastruktur ausgewiesen. Diese werden planmäßig über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben und die Abschreibungsbeträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „Rechtsgrundlage für die Pensionsversicherung AVÖ 2008P – Pagler & Pagler“ ermittelt. Die Abfertigungsansprüche resultieren aus dem Kollektivvertrag. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2003 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992) auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren für Frauen und

65 Jahren für Männer. Bei der Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2017 wurden Valorisierungen von 2,0 % und ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter durchschnittlicher Marktzinssatz zum 31.12.2017 von 2,40 % p. a. verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittzinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit 10 Jahren angenommen. Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigungen erfasst.

Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Dienstverhältnisse zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden, ein.

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008P – Pagler & Pagler“ ergebenden Betrag angesetzt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern. Bei direkten Verpflichtungen errechnet sich die Gesamtpensionsverpflichtung für laufende Pensionen mit dem Barwert der künftigen Pensionszahlungen und für Anwartschaften auf Pensionen mit dem nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelten Betrag. Bei den voraussichtlichen Pensionszahlungen wird ein Pensionstrend in Höhe von 1,5 % angesetzt, ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt. Der ermittelte Betrag wird auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze zum 31.12.2017 mit 2,29 % p. a. abgezinst. Bei der Berechnung des Durchschnittzinssatzes wird ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit 9 Jahren angenommen. Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Jubiläumsgeldrückstellungen werden für jene Dienstnehmer gebildet, die bis zum voraussichtlichen Ende des Dienstverhältnisses die für den Anfall eines Jubiläumsgeldes erforderlichen Dienstjahre erreichen. Die Höhe des Jubiläumsgeldes ergibt sich aus den Kollektivverträgen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnungen basieren auf Basis eines Pensionsalters von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2003 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung dieses Passivpostens für das Geschäftsjahr 2017 wurden Valorisierungen von 2,0 % und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz in Höhe von 2,29 % verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittzinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit 9 Jahren angenommen. Die Veränderungen der Jubiläumsgeldrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Lohn- und Gehaltsaufwendungen erfasst. Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem vereinbarten Erfüllungsbetrag, das ist der Betrag, der aufgebracht werden muss, um eine Verbindlichkeit zu tilgen, angesetzt. Ist der Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag höher, so wird dieser aufgrund des strengen Höchstwertprinzips angesetzt.

Ist der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit zum Zeitpunkt ihrer Begründung höher als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag verpflichtend in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und gesondert ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind im Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem Anschaffungskurs bzw. am Bilanzstichtag mit dem höheren Devisenverkaufskurs bewertet. Im Berichtsjahr war eine passivseitige Wertaufholung gem. § 208 (2) UGB nicht erforderlich.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Zudem werden hier auch Positionen nach § 906 (32) UGB ausgewiesen.

III. Erläuterungen der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Strombezugsrechte, EDV-Software und ähnliche Rechte ausgewiesen. Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

Sachanlagen

Von den Zugängen beim Sachanlagevermögen entfallen auf den Ausbau der Hauptleitung € 0,00 (Vorjahr: T€ 0,0), auf die Flächenversorgung € 22.568.738,27 (Vorjahr: T€ 20.786,9), auf Stickleitungen und Anbindungsleitungen € 5.650.742,88 (Vorjahr: T€ 3.551,1), auf Stationen € 1.019.541,66 (Vorjahr: T€ 1.546,7), auf das Fernwärmenetz € 3.607.334,82 (Vorjahr: T€ 2.847,7) sowie auf sonstige Anlagen € 3.087.480,38 (Vorjahr: T€ 2.555,1). In der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert in Höhe von € 3.506.247,95 (Vorjahr: T€ 3.506,5) enthalten. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Im Berichtsjahr wurden Beteiligungen im Ausmaß von € 3.000.000,00 außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

Vorräte

	31.12.2017 €	31.12.2016 T€
1. Gasvorrat	116.721,55	102,1
2. Betriebsmaterial	23.819,97	35,0
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	109.665,14	78,5
Summe Vorräte	250.206,66	215,6

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 €	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr €	31.12.2016 T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.098.074,59	0,00	32.979,1
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.334,77	0,00	5,5
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.031.180,45	0,00	385,5
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.134.589,81	0,00	33.370,1

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Gaslieferungen an leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 30.348.857,26 (Vorjahr: T€ 26.304,6), an nicht leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 7.076.781,27 (Vorjahr: T€ 4.961,6) sowie offene Baukostenbeiträge Gasbezugsberechtigter in Höhe von insgesamt € 455.242,95 (Vorjahr: T€ 571,7) enthalten. Unter der Position „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ ist das Regulierungskonto in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: T€ 56,0) enthalten.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der SELGAS NET AG erfasst. Zum 31.12.2017 bestehen keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Des Weiteren sind im Posten sonstige Forderungen keine wesentlichen Erträge enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsmittel betragen € 1.271.614,02 (Vorjahr: T€ 845,5) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen abgegrenzte Aufwendungen für diverse bezahlte Rechnungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag erfolgswirksam werden.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 65.915.000,00 (Vorjahr: T€ 65.915,0) und ist zur Gänze bar eingezahlt.

Kapitalrücklagen

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus freiwilligen Kapitalzuzahlungen der Gesellschafter sowie der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Verschmelzung der Erdgas Innsbruck GmbH mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind die gesetzliche Rücklage mit € 6.591.500,00 (Vorjahr: T€ 6.591,5) und die freien Rücklagen mit € 98.423.868,36 (Vorjahr: T€ 93.423,9) enthalten.

Die zum 31.12.2015 bestehenden un versteuerten Rücklagen wurden, nach Abzug der darin enthaltenen passiven latenten Steuern, mit € 6.922.221,98 unmittelbar in die freien Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 beträgt € 12.331.882,19 (Vorjahr: T€ 13.102,6).

Nach dem GmbHG bemessen sich die an die Gesellschafter ausschüttbaren Gewinne nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2017 € 12.200.000,00 (Vorjahr: T€ 13.000,0) an die Gesellschafter auszuschütten.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	01.01.2017 €	Zuweisung €	Abgang €	Auflösung €	31.12.2017 €
1. Investitionszuschüsse Gasleitungen	431.856,14	0,00	0,00	-14.183,44	417.672,70
2. Investitionszuschüsse Fernwärme	4.808.499,50	0,00	0,00	-105.959,49	4.702.540,02
3. Investitionszuschüsse EFM	265.413,28	0,00	0,00	-19.660,24	245.753,04
4. Investitionszuschüsse CNG	8.641,30	0,00	0,00	-8.537,54	103,76
Summe Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	5.514.410,22	0,00	0,00	-148.340,71	5.366.069,52

Baukostenbeiträge

	01.01.2017 €	Zuweisung €	Abschreibungen Abgang €	31.12.2017 €
1. Gaskunden	26.782.212,89	3.471.642,36	-2.446.023,31	27.807.831,94
2. Fernwärme	317.680,00	505.224,32	-30.777,50	792.126,82
3. Lichtwellenleiter	1.083.566,12	398.482,67	-75.827,00	1.406.221,79
Summe Baukostenbeiträge	28.183.459,01	4.375.349,35	-2.552.627,81	30.006.180,55

Rückstellungen

	31.12.2017 €	31.12.2016 T€
1. Rückstellungen für Abfertigungen (davon versteuert: € 295.822,65; Vorjahr: T€ 217,1)	805.154,52	743,6
2. Rückstellungen für Pensionen (davon versteuert: € 781.528,58; Vorjahr: T€ 766,2)	1.816.413,67	1.810,0
3. Steuerrückstellungen	681.372,96	347,7
4. sonstige Rückstellungen (davon versteuert: € 119.837,40; Vorjahr: T€ 110,5)	10.126.882,64	9.517,0
Summe Rückstellungen	13.429.823,79	12.418,3

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten die Vorsorgen für noch nicht verrechnete Bauleistungen in Höhe von € 7.588.074,87 (Vorjahr: T€ 7.096,0), die Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von € 493.181,00 (Vorjahr: T€ 456,6) und für die Personalgestellung in Höhe von € 329.021,97 (Vorjahr: T€ 319,1) zu erwähnen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2017	davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	davon mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	31.12.2016
	€	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.704.066,69	32.704.066,69	0,00	0,00	27.369,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.956.155,88	23.406.155,90	88.533.333,36	76.016.666,62	208.770,3
3. sonstige Verbindlichkeiten	12.917.122,48	12.917.122,48	0,00	0,00	6.943,6
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.057.942,89</i>	<i>1.057.942,89</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.405,1</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>124.781,47</i>	<i>124.781,47</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>119,8</i>
<i>davon Regulierungskonto</i>	<i>4.371.700,00</i>	<i>4.371.700,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,0</i>
Summe Verbindlichkeiten	233.577.345,05	69.027.345,07	88.533.333,36	76.016.666,62	243.082,9

Im Berichtsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: T€ 940,3) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Betrag von € 11.929.445,34 (Vorjahr: T€ 13.340,6) gegenüber der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Saldo aus der kontokorrentmäßigen Leistungs- und Abgabenverrechnung im Konzernkreis sowie aus einer Cashpooling-Verbindlichkeit in Höhe von € 687.000,00 (Vorjahr: T€ 14.763,0). Diese konzerninternen Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 4.233.100,88 (Vorjahr: T€ 2.448,2) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Vergütungen für eingeräumte Dienstbarkeiten enthalten, die abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2017 €	2016 T€
Umsatzerlöse nach Bereichen		
1. Gasgeschäft	161.692.545,35	156.827,1
2. Fernwärme	7.208.588,22	6.596,4
3. Energy Facility Management	2.839.724,40	2.049,0
4. Sonstige Umsatzerlöse	20.838.178,39	16.456,5
Gesamtsumme	192.579.036,36	181.929,0
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	177.241.827,28	168.581,8
Ausland	15.337.209,08	13.347,2
Summe Umsatzerlöse	192.579.036,36	181.929,0

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen, aus Materialverkäufen und die ertragswirksame Auflösung der Baukostenbeiträge enthalten.

Materialaufwand

	2017 €	2016 T€
1. Aufwand Strombezug	882.358,45	562,2
2. Aufwand Gasbezug	122.657.560,09	108.426,1
3. sonstiger Materialaufwand	4.737.395,90	4.473,1
Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	128.277.314,44	113.461,4

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von € 38.803,25 (Vorjahr: T€ 39,2) enthalten. 2017 wurden keine Abfertigungszahlungen geleistet. Das Gestellungsentgelt für die im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH zur Dienstleistung zugewiesenen Beamten und Vertragsbediensteten ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit € 1.005.746,09 (Vorjahr: T€ 987,0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind an „Steuern“ € 996.650,33 (Vorjahr: T€ 659,5) Erdgasabgabe enthalten. Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem bereits oben angeführten Gestellungsentgelt noch Entgelte für Werkvertragsleistungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Höhe von € 3.265.920,43 (Vorjahr: T€ 2.586,1) enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 €	2016 T€
1. Personalgestellung	1.005.746,09	987,0
2. Fremdleistungen (inkl. Wartungsverträge)	3.402.255,05	2.858,3
3. Leistungen aus Werkverträgen	3.265.920,43	2.586,1
4. andere sonstige betriebliche Aufwendungen	8.899.988,40	8.674,9
Summe Z 8b übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	16.573.909,97	15.106,3

Finanzergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich unter anderem aus Gewinnausschüttungen der SELGAS NET AG, der SELGAS GmbH und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG zusammen. Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinsen der Ausleihungen, die Zinsaufwendungen betreffen die laufenden Zinsen der Barvorlagen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist Gruppenmitglied in der TIWAG-Unternehmensgruppe. Es besteht mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode. Im Berichtsjahr beläuft sich die Steuerumlage auf € 5.242.498,24 (Vorjahr: T€ 6.688,4). Zudem sind Aufwendungen aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von € 523.734,37 (Vorjahr: Erträge in Höhe von T€ 2.149,8) enthalten.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt € 17.229.310,05 (Vorjahr: T€ 19.943,0). Nach den Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von € 12.331.882,19 (Vorjahr: T€ 13.102,5) aus.

V. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 48 Angestellte (Vorjahr: 50) und 23 Arbeiter (Vorjahr: 23) beschäftigt. Im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ werden der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH Beamte und Vertragsbedienstete zugewiesen. Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 2 Beamte (Vorjahr: 2) und 8 Vertragsbedienstete (Vorjahr: 8) zur Dienstleistung zugewiesen.

Geschäftsbeziehung mit nahestehenden Unternehmen

Mit der Konzernmutter, der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, besteht eine Cashpooling-Vereinbarung. Im Rahmen dieses konzernweiten Cashpooling werden die benötigten liquiden Mittel bedarfsgerecht im Konzern weitergereicht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen mit € 8.114.546,02 (Vorjahr: T€: 8.114,5) Garantien für Verbindlichkeiten der SELGAS NET AG und der Bioenergie Schlitters GmbH.

Bezüge Geschäftsführung

Da die Aufschlüsselung der Aufwendungen gem. § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB jeweils weniger als 3 Personen betrifft, unterbleibt sie gem. § 242 Abs. 4 leg. cit.

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag den Herren Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA und Dr. Philipp Hiltpol.

Konzernabschluss, Veröffentlichung

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist in den Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit dem Sitz in Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in der Wiener Zeitung veröffentlicht sowie beim Firmenbuchgericht Innsbruck unter FN 44133 b eingereicht.

Vergütung Wirtschaftsprüfer

Die auf das Berichtsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG enthalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Erläuterungen gem. § 8 Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011)

Im Rahmen der internen Buchführung werden von der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH eigene Konten im Rahmen von getrennten Rechnungskreisen für die „Erdgasverteilungstätigkeit“ sowie für „Erdgasvertrieb und Sonstiges“ geführt. Die interne Buchführung enthält für jede Tätigkeit eine eigene Bilanz und eine Ergebnisrechnung. Es werden auch die Regeln für die Zuweisung des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Rechnungskreisen angegeben. Im Regelfall erfolgt die Zuordnung der Bilanzpositionen sowie der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung direkt. Lediglich bei nur mittelbarem Sachbezug oder bei unvertretbar hohem Aufwand wird die Zuordnung auf Basis sachgerechter Bezugsgrößen durch Schlüsselung vorgenommen. Umlagen werden durch weitestgehend prozessorientierte Schlüssel ermittelt. Der Verrechnung zwischen den Aktivitäten liegen Kalkulationssätze zugrunde.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 GWG 2011 wurden mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (kaufmännische und technische Dienstleistungen) und der TINETZ-Tiroler Netze GmbH (Systemnutzung) getätigt.

Innsbruck, am 30. März 2018

Die Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltolt

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Bilanzposten

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Strombezugsrechte
2. sonstige Rechte
3. EDV-Programme
4. Firmenwerte
5. geleistete Anzahlungen

Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,
einschließlich Bauten auf fremdem Grund
2. maschinelle und elektrische Anlagen
3. Leitungsanlagen
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

Summe II. Sachanlagen

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens
5. sonstige Ausleihungen

Summe III. Finanzanlagen

Summe Anlagevermögen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Stand zum 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand zum 31.12.2017 €
458.782,41	10.779,50	0,00	0,00	469.561,91
885.611,30	0,00	0,00	0,00	885.611,30
382.682,34	0,00	0,00	0,00	382.682,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.727.076,05	10.779,50	0,00	0,00	1.737.855,55
37.497.224,74	4.392.299,59	-40.157,36	1.775.017,52	43.624.384,49
54.477.580,56	2.727.884,46	-320.503,38	267.507,31	57.152.468,95
661.064.408,00	27.160.466,23	-951.683,24	-16.054,03	687.257.136,96
2.142.504,58	117.182,24	-280.970,00	0,00	1.978.716,82
5.167.750,26	1.536.005,49	0,00	-2.026.470,80	4.677.284,95
760.349.468,14	35.933.838,01	-1.593.313,98	0,00	794.689.992,17
4.670.349,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00
83.003.945,45	0,00	-15.102.811,86	0,00	67.901.133,59
19.375.342,52	0,00	-19.375.342,52	0,00	0,00
682.286,27	0,00	0,00	0,00	682.286,27
44.516,40	8.210,00	-20.100,00	0,00	32.626,40
107.776.439,64	8.210,00	-34.498.254,38	0,00	73.286.395,26
869.852.983,83	35.952.827,51	-36.091.568,36	0,00	869.714.242,98

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)

Bilanzposten	Kumulierte Abschreibungen	
	Stand zum 01.01.2017 €	Zuschreibungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Strombezugsrechte	379.759,22	0,00
2. sonstige Rechte	853.505,78	0,00
3. EDV-Programme	305.815,94	0,00
4. Firmenwerte	0,00	0,00
5. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.539.080,94	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	8.742.910,94	0,00
2. maschinelle und elektrische Anlagen	32.188.395,47	0,00
3. Leitungsanlagen	237.854.899,27	0,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.818.085,71	0,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00
Summe II. Sachanlagen	280.604.291,39	0,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	15.102.811,86	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
Summe III. Finanzanlagen	15.102.811,86	0,00
Summe Anlagevermögen	297.246.184,19	0,00

Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2017	Buchwerte	
				Buchwert zum 01.01.2017	Buchwert zum 31.12.2017
€	€	€	€	€	€
15.551,39	0,00	0,00	395.310,61	79.023,19	74.251,30
6.107,11	0,00	0,00	859.612,89	32.105,52	25.998,41
48.523,63	0,00	0,00	354.339,57	76.866,40	28.342,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
70.182,13	0,00	0,00	1.609.263,07	187.995,11	128.592,48
887.961,32	-40.157,36	110,59	9.590.825,49	28.754.313,80	34.033.559,00
2.681.520,50	-302.023,46	-110,59	34.567.781,92	22.289.185,09	22.584.687,03
16.816.128,65	-912.091,95	0,00	253.758.935,97	423.209.508,73	433.498.200,99
183.018,51	-278.966,25	0,00	1.722.137,97	324.418,87	256.578,85
0,00	0,00	0,00	0,00	5.167.750,26	4.677.284,95
20.568.628,98	-1.533.239,02	0,00	299.639.681,35	479.745.176,75	495.050.310,82
0,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00	4.670.349,00
3.000.000,00	-12.602.811,86	0,00	5.500.000,00	67.901.133,59	62.401.133,59
0,00	0,00	0,00	0,00	19.375.342,52	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	682.286,27	682.286,27
0,00	0,00	0,00	0,00	44.516,40	32.626,40
3.000.000,00	-12.602.811,86	0,00	5.500.000,00	92.673.627,78	67.786.395,26
23.638.811,11	-14.136.050,88	0,00	306.748.944,42	572.606.799,64	562.965.298,56

Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 (1) Z 4 UGB (Beteiligungsspiegel)

Gesellschaft	Firmenbuch- nummer	Nennkapital zum 31.12.2017	
Anteile an verbundenen Unternehmen			
1. SELGAS GmbH, Bozen	02319210213	EUR	245.000,00
Beteiligungen			
1. SELGAS NET AG, Bozen	08284030155	EUR	16.400.000,00
2. Bayergas GmbH, München	HRB 5551	EUR	90.695.150,00
3. Bayergas International GmbH & Co KG i. L., München	HRA 95383	EUR	35.000,00
4. AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	FN 212990 x	EUR	500.000,00
5. Bioenergie Schlitters GmbH, Schlitters	FN 281941 w	EUR	41.000,00

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB

²⁾ Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)

Anteil am Nennkapital in %		Anteil am Nennkapital		letzter Jahres- abschluss		Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres ¹⁾		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ²⁾	
81,633	EUR	200.000,00		2016	EUR	2.977.387,00	EUR	2.073.834,00	
49,000	EUR	8.036.000,00		2016	EUR	43.625.586,00	EUR	3.837.162,00	
10,000	EUR	9.069.550,00		2016	EUR	199.679.103,25	EUR	-120.138.774,05	
3,750	EUR	1.312,50		2016	EUR	998,79	EUR	-5.312,24	
2,000	EUR	10.000,00		2016	EUR	1.256.711,89	EUR	204.953,89	
48,780	EUR	20.000,00		2016	EUR	-96.163,47	EUR	61.400,52	

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Innsbruck, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Innsbruck, am 30. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
Salurner Straße 15
A-6020 Innsbruck

Tel. +43 (0)512 581084-0
Fax +43 (0)512 581084-25050
www.tigas.at

Layout, Design und Konzeption:

CITYGRAFIC DESIGNOFFICE
A.F. Schwaiger
Adamgasse 7
A-6020 Innsbruck
www.citygrafic.at

Abbildungen:

NordNordWest_Wikimedia Commons/TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (U1/U4, 18 – 19, 20), Statistik Austria/NordNord-West/Rosso Robot_Wikimedia Commons (U2), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (S. 5), Günter Kresser Fotografia* Ibk_Madrid (S. 21, 23, 40 – 41, 42, 48, 52 – 53), William Tadros (S. 45), Hermann Hammer/wikipedia (S. 47), Pentaphoto (S. 49), TVB Innsbruck/Christof Lackner (S. 50 – 51), Ausschnitt aus der Tiroler Tageszeitung/1987 (S. 50), Hermann Horvath (S. 50), Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. (S. 50), Ausschnitt aus den Innsbrucker Stadtnachrichten/1990 (S. 50), alle übrigen: TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Druck:

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
A-6022 Innsbruck
www.alpinadruck.com

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



